Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 885. Abend-Ausgabe. Sechsundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Donnerstag, den 17. December 1885.**

Parlamentsbrief.

Berlin, 16. December.

Der Reichstag ist heute in die Weihnachtsferien gegangen, nachdem es gelungen, den Militäretat um einen Tag früher, als erwartet worden war, zum Abschluß zu bringen. Diese Beschleunigung hat nur dadurch erreicht werden können, daß die conservative Partei auf alle rednerischen Bemühungen, die Abstriche der Budgetcommission umzustoßen, verzichtete. Die Anträge der Budgetcommission sind in allen Stücken durchgegangen und schließen auch bei dem Extraordinarium Absetzungen von mehreren Millionen in sich. Man darf dabei freilich nicht vergessen, daß ein großer Theil der verweigerten Ausgaben nur aufgeschoben, nicht aufgehoben ist. In manchen Punkten kann freilich der Regierung ein absoluter Mangel an Sparsamkeit vorgeworfen werden, so namentlich bei dem Bau des General-Commando-Gebäudes in Posen, wo Prunksäle von solchen Dimensionen in Aussicht genommen sind, daß sie über jedes bürgerliche Bedürfniß hinausgehen.

Im Ganzen sind die Verhandlungen der letzten Tage recht schleppend und uninteressant gewesen. Man darf behaupten, daß die gegenwärtige Session des Reichstages ihre wahre Physiognomie noch nicht angenommen hat. Nachdem Fürst Bismarck mit immer größerer Consequenz den Grundsatz durchführt, daß die Regierungscommissarien keine Erklärungen abgeben können, durch welche die Regierung gebunden wird, und nachdem in Folge dessen selbst die Staatssecretaire sich auf möglichst inhaltlose Erklärungen beschränken, können relevante Reichstagsverhandlungen eigentlich nur dann stattfinden, wenn Fürst Bismarck selbst zur Stelle ist. Und das ist bisher nur zweimal der Fall gewesen, einmal bei der ganz untergeordneten Frage der Jesuitenmissionen und dann bei dem zwar wichtigen, aber doch mehr den Preußischen Staat als das Deutsche Reich berührenden Capitel der Ausweisungen.

Was das letztere anbetrifft, so hat die freisinnige Partei den Versuch gemacht, ihm gegenüber der ungeschickten polnischen Interpellation die richtige Fassung zu geben. Sie greift nicht die Ausweisungsbefugniß selbst, sondern nur den übermäßigen Gebrauch, der davon gemacht worden ist, an. Sodann hat dieselbe Partei denjenigen Punkt festgenagelt, auf den sich voraussichtlich die Politik in der nächsten Zeit zuspitzen wird; sie hat eine Resolution beantragt, durch welche sie das Branntwein-Monopol im Princip verwirft. Erfolgt im Lauf der Zeit die Erklärung, der Monopolgedanke sei aufgegeben, um so besser. Wird aber dieser Gedanke in der That verfolgt, so darf man nicht mit übergeschlagenen Armen abwarten, bis er Gestalt gewonnen; sondern man muß ihn rechtzeitig mit aller Energie bekämpfen. Das Monopol erweitert die Macht der Regierung in das Schrankenlose und bevorzugt in einseitiger Weise eine Berufsklasse. Finanziell schädlich ist es, indem es die beste Hilfsquelle in Anspruch nimmt, auf welche der Staat in Zeiten der Noth zurückgreifen kann.

Politische Uebersicht.

Breslau, 17. December.

Die Nachrichten aus dem Sudan lauten sehr ernst für die Engländer. Wie der Krzztg. aus London geschrieben wird, rechnet man dort mehr denn je auf ein Zusammenwirken mit der Pforte und setzt große Erwartungen auf Mukhtar Pascha, der, wie es heißt, von dem Sultan beauftragt werden soll, in Verhandlungen mit den Aufständischen zu treten. Die schwierige Gestaltung der egyptischen Verhältnisse scheint ihre Rückwirkungen auch auf die Haltung des Cabinets in den Balkanfragen auszuüben, und man wird nicht fehlgehen, wenn man ein Aufgeben des schroffen Standpunktes, welchen das englische Cabinet bisher den Intentionen der Kaisermächte und besonders Rußland gegenüber behauptete, so wie die nachgiebigere Haltung, welche neuestens an den Tag gelegt wird, mit den erwähnten Verhältnissen in Verbindung bringt.

Ueber die Beschlüsse der Tonkin-Commission wird der „Nat.-Ztg." aus Paris, 15. December, telegraphirt:

Der von der Tonkin-Commission ernannte Generalreferent Pelletan verlas heute Abend in derselben seinen Bericht. Nach einer langen historischen Abhandlung über die Tonkin-Angelegenheit bestreitet der Berichterstatter, daß in commercieller Hinsicht irgend etwas in Tonkin erhofft werden könne und folgert, daß die Eroberung Tonkins unbedingt aufgegeben werden müsse. Es handle sich nicht darum, sofort die Truppen zurückzuberufen; eine solche Liquidation lasse sich nicht telegraphisch anordnen. Man müsse vielmehr Garantien nehmen und Vorsichtsmaßregeln treffen. Es sei aber nicht Sache der Commission, sondern der Regierung, die in dieser Hinsicht nöthigen Maßregeln zu ergreifen. Schließlich protestirt der Bericht nochmals gegen die Annexion und das Protectorat und erklärt, daß man nur ein Provisorium im Hinblick auf die Liquidirung der Angelegenheit bewilligen dürfe. Die Commission will morgen den Bericht Pelletan's discutiren und die Ziffer des der Kammer vorzuschlagenden Provisoriums festsetzen. Vorher hatte Hubbard den Bericht über die Creditvorlage für die Madagascar-Expedition verlesen. In diesem Bericht wird die Bewilligung des geforderten Credits mit einer Ermäßigung von 800 000 Frs. vorgeschlagen, sowie die baldmögliche Beendigung der Expedition verlangt. Dieser Bericht wurde von der Commission mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen.

Wie telegraphisch gemeldet wird, ist König Ferdinand von Portugal gestern gestorben. Ferdinand August Franz Anton von Portugal, Herzog von Sachsen, ist der Sohn des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha-Kohary; er war am 29. October 1816 geboren und in erster Ehe mit der Königin Maria II. da Gloria, Königin von Portugal, vermählt. Er erhielt im Jahre 1837 den Titel König, und war nach dem Tode seiner Gemahlin (1853) während der Minderjährigkeit seines Sohnes Pedro Regent. Letzterer gelangte im Jahre 1855 als Pedro V. zur Regierung; nach dem Tode Pedros (1861) folgte der jüngere Sohn Ferdinands, Ludwig, auf den Thron. Eine Tochter des Königs Ferdinand, Maria Anna, war mit dem Prinzen Georg von Sachsen verheirathet († 5. Februar 1884). In zweiter Ehe war König Ferdinand mit Elisa, Gräfin von Edla, geb. Hensler, vermählt.

Deutschland.

Berlin, 16. December. [Von der Stadtverordnetenversammlung.] Die „Nat.-Ztg." schreibt: Der Stadtverordneten-Vorsteher-Stellvertreter Büchtemann ist von seiner Reise zurückgekehrt, hat die Leitung der Vorsteher-Geschäfte bereits seit einigen Tagen übernommen und befindet sich in erwünschtem Wohlsein. Obgleich von einem Theile der Mitglieder die Candidatur des Dr. Stryck als Vorsteher der Versammlung aufrecht erhalten wird, so spricht doch alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß aus der Wahl der Stadtverordnete Büchtemann als Vorsteher hervorgehen wird. Der Wahlact selbst findet in der ersten Sitzung nach Neujahr gleichzeitig mit der Einführung, bezw. Wiedereinführung der neuen Mitglieder statt.

[Dementi.] Die Berichte über das Leichenbegängniß Straßmann's geben der „Nordd. Allg. Ztg." Veranlassung zu folgender Aeußerung: „In den Zeitungen haben die Erörterungen über Unrichtigkeiten in der Berichterstattung über das Begräbniß des Stadtverordneten-Vorstehers Dr. Straßmann noch kein Ende gefunden. Wir haben keine Veranlassung gehabt, den fraglichen Erörterungen näher zu treten, und möchten zur Vervollständigung jener zahlreichen Berichtigungen nur noch bemerken, daß auch die Notiz einer hiesigen Zeitungscorrespondenz, Se. Majestät der Kaiser habe am Tage vorher der Wittwe des Dr. Straßmann einen Kranz zu übersenden geruht, irrthümlich war."

[Der neue Erzbischof von Köln], Dr. Philipp Krementz, ist ein Sohn der Rheinlande; seine Vaterstadt ist Coblenz. Er wurde am 1. December 1819 als der Sohn eines Metzgermeisters geboren. Seine hervorragende geistige Begabung gab Anlaß, daß er zum Studium bestimmt wurde. Von seinem zehnten Lebensjahre ab besuchte er eine höhere Bürgerschule und später das Gymnasium seiner Vaterstadt. Achtzehn Jahre alt, bestand er das Abiturienten-Examen und besuchte nacheinander die Universitäten in Bonn und München, wo er dem Studium der Theologie oblag. In München schloß er sich Döllinger und Brentano an. Nach Absolvirung der Universität trat er in das Trierer Priesterseminar ein, wo er 1842 die Priesterweihe empfing. Seine erste Stelle war die eines Caplans an der Castorkirche zu Coblenz. 1846 wurde er zum Religionslehrer an die Ritterakademie in Bedburg berufen. Noch bekleidete er dieses Amt nicht zwei Jahre, da erhielt er die Pfarrerstelle an der Kirche, an welcher er im Anfang seiner priesterlichen Laufbahn als Caplan gewirkt hatte. Bald stand er in seiner Vaterstadt in hoher Achtung und erfreute sich der besonderen Gunst der jetzigen kaiserlichen Familie. 1867 am 22. October erfolgte seine Wahl zum Bischof von Ermeland. Dr. Krementz ist auch Verfasser einer Reihe religiöser Schriften.

[Menschenrettung aus dringender Lebensgefahr] in Verbindung mit der Bewältigung eines größeren Brandes auf dem Grundstück Holzmarktstraße 33/34, das waren die beiden Aufgaben, welche der Feuerwehr am Dinstag Abend zufielen und die von ihr auch mit dem besten Erfolge gelöst worden sind. Auf dem betroffenen Grundstück befindet sich die Kalkbrennerei und Mörtelfabrik von Bonn; es enthält neben den zu der gewerblichen Thätigkeit benöthigten Baulichkeiten, zu welchen auch ein großer Ringofen gehört, an seiner Grenze nach dem Stralauerplatz zu, in der Hinterfront bis dicht an das dortige Feuerwachtgrundstück herangehend, ein von der Straßenfront zurückgebautes, mit dem Giebel nach letzterer weisendes langes zweistöckiges Seitengebäude, dessen Erdgeschoß zu Comptoirzwecken sowie als Remise für die Mörtelwagen benutzt wird. Die 1. Etage ist bewohnt, während das oberste Geschoß bis in das Dach hinauf zur Lagerung ganz beträchtlicher Vorräthe an Rohr, Flechtweiden und aus letzterem Material hergestellter Körbe benutzt wird. Unter diesen Lagervorräthen war gestern Abend aus bisher unbekannt gebliebener Ursache Feuer entstanden. Die Feuerwehr wurde kurz vor 9¾ Uhr alarmirt; die erste Hilfe war von der benachbarten Feuerwache ohne Zeitverlust zur Stelle, wenige Minuten darauf traf Unterstützung von dem Depot in der Köpnickerstraße ein, welcher bald der größte Theil der Löschbereitschaft folgte. Da der Rauch noch oben keinen Abzug fand, hatte sich derselbe nach unten compact zusammengeballt und die Wohnungen und den Treppenflur derartig erfüllt, daß die Treppe überhaupt nicht mehr passirt werden konnte, wodurch die Bewohner, welche nicht gleich bei den ersten Anzeichen der Gefahr das Freie gesucht hatten, in Erstickungsgefahr geriethen. Es waren dies 2 Erwachsene und 2 Kinder. Die Etage wurde sofort mittelst der Hakenleitern erstiegen, der Rettungssack, sowie das Sprungtuch und die große mechanische Leiter bereit gemacht, während gleichzeitig durch

---

Wildes Blut.*) [93]

Erzählung in zwei Abtheilungen von **Balduin Möllhausen.**

Aufnahme und Bedienung ließen nichts zu wünschen übrig, antwortete Frau Emilia; entrüstet und verstohlen prüfte sie die einfach gekleidete alte Frau mit der männlich energischen Haltung von dem lose niederhängenden grauen Haar bis herunter zu den dicksohligen kalbledernen Stiefeln. Zu der Stellung der Wirthin habe ich mich indessen selber emporschwingen müssen, um der befremdenden Schüchternheit meiner Enkelin entgegen zu kommen und das Gefühl in ihr zu erwecken, daß sie sich bei der Wittwe ihres Großvaters auf dessen Farm als Gast befinde.

Grace, kehrte Lady Liberty sich dem die beiden Gegnerinnen mit ängstlicher Spannung beobachtenden Mädchen zu, junges Volk gehört an solch schönem Nachmittage nicht zwischen vier Wände. Ich rathe dir daher zu einem längern Spaziergange mit dem Herrn Graham. Im Vorbeigehen bitte meinen Freund Walkort, sich euch anzuschließen. Er ist geeigneter, als du, dem jungen Stadtherrn die Vorzüge unserer Bewirthschaftung klar zu machen. Ferner sage meinem vortrefflichen Tiptoe, ich wüßte nicht, wie lange es hier daure. Er möchte daher dem Pony gesunde Bewegung verschaffen, sich aber nicht zu weit entfernen, so daß ich ihn jederzeit rufen könne.

Sie säumte, bis die beiden jungen Leute den Salon verlassen hatten, anscheinend nicht beachtend, daß Frau Emilia ihre Lippen, wie vor einem plötzlich erwachten Schmerz, so fest aufeinander preßte, daß sie beinah verschwanden, und kaltblütig fuhr sie fort:

Aus der Wendung, welche Sie dem Gespräch gaben, Frau Schwiegertochter, entnahm ich, daß Sie mich in Geschäftsangelegenheiten zu sprechen wünschten. Ich beeile mich daher, unberufene Zeugen zu entfernen, und hoffe, in Ihrem Sinne gehandelt zu haben.

Sehr dankbar, erwiderte Frau Emilia, welche ihre Ueberlegung und damit ihre volle Kampfeslust zurückgewonnen hatte. Beliebt es Ihnen, verwandtschaftliche Verhältnisse als Geschäftssache zu behandeln, so darf ich keine Einwendungen erheben.

Wir beide kommen damit am weitesten, Frau Schwiegertochter, und ich glaube kaum, daß Ihr Besuch eine andere Bezeichnung verdient, als die einer Geschäftsreise. Sie sehen, ich kenne nur Offenherzigkeit. Zunächst möchte ich indessen Ihre Ansicht berichtigen, welche darauf hinausläuft, daß wir uns hier auf der Besitzung meines Aeltesten befinden. Damit sind Sie nämlich im Irrthum. Eigentlich ist diese Farm herrenlos, jedoch unter der kleinen Nebenbedingung, daß ohne meinen Willen hier kein Blatt vom Baume, kein Grashalm von seiner Wurzel getrennt werden darf. Ich selber habe also das Vergnügen, Wirthin zu sein. Das seltsame Verhältniß begründet sich darauf, daß ich diese Farm als ein meinem Aeltesten geweihtes Denkmal errichtete. Sie gehört dem Todten, wie der Gedenkstein jedem unter demselben Schlummernden. Sie haben sich überzeugt, daß ich in allen Dingen nach besten Kräften den Geschmack des Verstorbenen berücksichtigte. Hierher gehe ich, wenn ich mich mit ihm beschäftigen will, hierher gehe ich, um bei wichtigen Entschlüssen mich zuvor mit ihm, als dem Aeltesten, im Geiste zu berathen, und hier halte ich meine Familiensitzungen ab, bei welchen stets zwei Stühle, der meines verstorbenen Mannes und der unseres Aeltesten, leer bleiben. Ich bilde mir dann ein, beide seien zugegen, und das giebt mir Kraft zu einem gesunden entscheidenden Urtheil. Ja, mein armer Aeltester, einst meine Herzensfreude; ahnt er in seinem fernen Grabe, daß seine alte Mutter ihn nie vergißt, so schläft er gewiß doppelt sanft unter seinem einsamen Hügelchen.

Bei den letzten Worten zitterte Lady Liberty's Stimme ein wenig. Ihre theuersten Erinnerungen waren mächtig angeregt worden, und wie den längst Verstorbenen sich vergegenwärtigend, sah sie vor sich nieder.

So wähnen Sie, er sei von mir vergessen worden? fragte Frau Emilia Barnard scharf. O, ich könnte Ihnen ein marmornes Denkmal zeigen —

Sie verstummte vor dem Ernst, mit welchem Lady Liberty ihre Hand abwehrend erhob und, nunmehr wieder ganz sie selbst, in die Worte ausbrach:

Von meinem John, dem besten Manne der Welt, will ich nicht sprechen; die Sache ist zu natürlich. Unnatürlich würde ich's nennen, wäre es anders. Auf seinem Grabe steht ein einfaches Kreuz mit einer Inschrift, die ihn über alles ehrt. Aber hinter dem Bienenkorb im Maisfelde, da liegt ein freies Plätzchen, und da schläft im Schatten einer alten Eiche ein indianischer Krieger. Kein Marmor-Denkmal schmückt die Stätte, kein Kreuz, obwohl ich ihm gern eins hingestellt hätte, wäre er kein Heide gewesen. Ja, die Stätte ist einfach genug, aber ein goldenes Denkmal, so groß wie dieses Haus, könnte ihn nicht mehr erfreuen, sähe er es, als die Kränze, die hin und wieder von einem treuen Kinde auf sein Grab gelegt werden.

Ich vermuthe, die junge Farbige, welche jüngst bei Ihnen einzog, ist die Spenderin der duftenden Gaben, bemerkte Frau Emilia kalt.

Dieselbe junge Farbige, die rechtmäßige Enkelin meines Aeltesten, erklärte Lady Liberty im Geschäftstone, ein Mädchen, welches auf dieser Farm eben so gut zu Hause ist, wie Sie oder Grace. Doch davon zu einer andern Stunde, fügte sie hinzu, und wiederum entging ihr nicht, daß die hochmüthige Südländerin die Farbe leicht wechselte und ihre Augen sich im Blick gleichsam feindlich zuspitzten. Ursprünglich wollte ich nur andeuten, daß wir hier bei unserm Gespräch nicht allein sind. Ich fühle die Nähe meines John und unseres Aeltesten, und das setzt mich in den Stand, in deren Sinne zu urtheilen und zu entscheiden. Vielleicht denken Sie eben so, und dann besinnen Sie sich, die Pfeile zu verschießen, welche Sie unstreitig noch in irgend einer Falte Ihres Gewissens versteckt tragen. Da ich indessen einmal hier bin, mögen wir auch dieses und jenes besprechen und vereinbaren. Einigen wir uns nicht, so will ich meinen Familienrath zusammenberufen, auf daß jedes meiner Kinder auf Pflicht und Gewissen seine Stimme abgebe. Ich setze nämlich voraus, daß Sie nur zum Zweck irgend einer Vereinbarung sich der erschöpfenden Reise unterzogen haben.

Nur zu solchem Zweck, antwortete Frau Emilia mit aller ihr zu Gebote stehenden Erhabenheit; meine Enkelin ist allerdings noch nicht großjährig, allein das gleicht sich bald aus, da ich sie zu verheirathen gedenke, und ich wünsche daher, die Fragen betreffs ihres Vermögens zuvor zu ordnen.

Also verheirathen wollen Sie das Kind? fragte Lady Liberty mit einer Harmlosigkeit, welche Frau Emilia förmlich verwirrte.

So bald wie möglich, erklärte sie indessen entschlossen; nach jemand, durch welchen ihre Zukunft gesichert wird, brauche ich nicht länger zu suchen.

Ei, das ist ja erfreulich. Ich hoffe, Grace ist mit Ihrer Wahl einverstanden.

Sie wird es sein.

Gut, diese Angelegenheit wäre also geordnet, meinte Lady Liberty, und sie wiegte anscheinend billigend ihr Haupt, aber in ihren klaren Augen leuchtete es verstohlen, als hätten ihre Gedanken nicht im Einklange mit ihren Worten gestanden, wir brauchen daher nur noch die Vermögensfrage in Erwägung zu ziehen.

Weiter nichts, und da liegen die Verhältnisse einfach genug. Als mein Mann starb, hatte er ein beträchtliches Vermögen vor sich gebracht. Da unsere Kinder noch zu jung zur Selbstbestimmung waren, er außerdem einen weit hinausliegenden Zeitpunkt zur Theilung anberaumt hatte, wurde die Hinterlassenschaft von Gerichtswegen verwaltet. Meine Söhne und mein Schwiegersohn starben den Heldentod in dem leider fruchtlosen Kampfe um unsere Unabhängigkeit, wodurch das ungetheilte Erbe Grace's Mutter und nach deren Tode Grace selber zufiel. Grace's Minderjährigkeit gestattete indessen keine Aenderung in der Verwaltung, und da ich selber nur den mir gebührenden Antheil an den Zinsen bezog, Grace dagegen durch Ihre Güte nichts bedurfte, so ist ihr Vermögen durch den jedesmaligen Zinszuschlag allmälig bis auf die ungefähre Summe von hundertundvierzigtausend Dollars angewachsen.

Das betrüge siebenzigtausend für jede, versetzte Lady Liberty zuversichtlich.

Ich verstehe Sie nicht, erwiderte Frau Emilia, nur mit Mühe ihre Ruhe bewahrend.

Ist ein Testament vorhanden? forschte Lady Liberty wie beiläufig.

Nur in so weit, als mein verstorbener Gemahl feststellte — ich verzeihe ihm gern den Mangel an Vertrauen in meine Gewissenhaftigkeit —, daß sein ungeschmälertes Vermögen auf unsere Nachkommen überzugehen habe. (Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

die widerstandsfähigsten Mannschaften Hilfe über die Treppe zu bringen versucht wurde. In unglaublich kurzer Zeit hatten letztere das fast Unmögliche möglich gemacht und sämmtliche Personen wohlbehalten ihrer Bedrängniß entrissen und auf den Hof hinunter befördert; nur bei einem älteren kranken Manne war die Beförderung mittelst des Rettungssackes nothwendig geworden, während die übrigen über die Treppe hinuntergetragen wurden. — Gleichzeitig war man von außen und so gut es ging, auch von innen dem Brande zu Leibe gegangen und hatte nach und nach 2 Dampfspritzen, die Gas- und Dampfspritze und 3 Handdruckspritzen ins Gefecht geführt. Große Schwierigkeiten wurden dem Angriff dadurch bereitet, daß die Fensteröffnungen mit Weiden- und Rohrbündeln fest verpackt waren, das Eindringen in den Brandherd von außen deshalb erst nach längeren mühsamen Vorbereitungen erkämpft werden konnte. Nach erfolgtem Durchbrechen der Flammen durch das Dach wurde die Situation eine etwas bessere, da der Qualm nunmehr seinen Abzug nach oben fand. Vorher wurden noch eine Anzahl Mannschaften: Oberfeuermann Kreutzberg, die Feuermänner Mierwald, Peuckert, Habicht und Hoffmann, sowie die Spritzenmänner Tscharntke und Glaser, welche beim Angriff mit den von ihnen dirigirten Schlauchleitungen über die Treppen hinweg zuerst zu dem Brandherd gelangten, von einem gefährlichen Unfall betroffen, indem dieselben sämmtlich vom Qualm so benommen wurden, daß sie bewußtlos niedersanken; von den nachfolgenden Kameraden sofort hinuntergeschafft und bald wieder zum Bewußtsein zurückgebracht, wurden drei von ihnen nach Bethanien, die übrigen nach ihren Wohnungen übergeführt. Der Brand ist im Uebrigen auf das oberste Stockwerk bezw. auf das ergriffene Lager beschränkt worden; zur Herbeiführung dieses Resultats bedurfte es zwar noch stundenlangen schweren Kampfes, und erst heute Vormittag gegen 11 Uhr waren die umfangreichen Aufräumungsarbeiten zu Ende geführt. Das zerstörte Lager gehörte den Korbweidenhändlern Berger u. Benzin. (N.-Z.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Krause, Gen.-Major und Commandeur der 14. Inf.-Brig., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Lt., zum Commandanten von Spandau ernannt. Frhr. v. Hilgers, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der 15. Div., v. Lewinski, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der 4. Div., unter Beförderung zu Gen.-Lts., zu Commandeuren der betr. Divisionen ernannt. v. d. Mülbe, Oberst à la suite des Hess. Jäger-Bats. Nr. 11, unter Entbind. von seinem Commando als Commandeur des Herzogl. Braunschweig. Inf.-Regts. Nr. 92 und unter Beförderung zum Gen.-Major, zum Commandeur der 14. Inf.-Brig. ernannt. Friedrich, Sec.-Lt. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, zum Pr.-Lt., Hofrichter, Unteroff. vom 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19, v. Heydebrand und der Lasa, charakteris. Port.-Fähnr. von dems. Regt., Schulemann, Unteroff. vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, Reimann, Unteroff. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, zu Port.-Fähnrs., befördert. Baron von Wolff, Pr.-Lt. vom Posen. Ulan.-Regt. Nr. 10, à la suite des Regts. gestellt. v. Webern II., Sec.-Lt. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, Frhr. Prinz v. Buchau I., Sec.-Lt. vom 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, Block, Sec.-Lieut. vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, zu Pr.-Lts., Gaupp, Pr.-Lt. vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, zum Hauptmann und Comp.-Chef, vorläufig ohne Patent, v. Hoffmannswaldau, Sec.-Lieut. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., Becker, Preusker, Behrends, v. Lojewsky, Unteroffe. vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, Reinhardt, Unteroff. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, Frhr. v. Richthofen, Unteroff. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, Langemak, Unteroff. vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, Quander, Unteroff. vom Inf.-Regt. Nr. 132, v. Borck, Unteroff. vom Leib-Kür.-Regt. (Schles.) Nr. 1, Graf v. Geßler, v. Teichmann und Logisch, Unteroffe. vom 2. Schles. Drag.-Regt. Nr. 8, Graf v. Matuschka-Topolczan, Frhr. v. Spättgen, Unteroff. vom 2. Schles. Hus.-Regt. Nr. 6, zu Port.-Fähnrs. befördert. Kossak, Maj. z. D. u. Bez.-Commandeur des 2. Bats. (Rendsburg) Holstein. Landw.-Regts. Nr. 85, der Charakter als Oberstlt. verliehen. Vornträger, Hauptmann und Comp.-Chef vom 1. Schles. Grenad.-Regt. Nr. 10, dem Regt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggregirt. Lehnert, Prem.-Lt. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38 unter Beförderung zum Hauptm. und Stellung à la suite dieses Regts., als Lehrer zur Kriegsschule in Hannover, versetzt. v. Bodemeyer, Sec.-Lt. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, zum Prem.-Lt., Tüllmann, Port.-Fähnr. vom Niederschles. Feld-Art.-Regt. Nr. 5, zum außeretatsmäß. Sec.-Lt., befördert. Rehfeldt, Sec.-Lt. vom Thüring. Feld-Art.-Regt. Nr. 19, unter Beförder. zum Pr.-Lt. mit Patent vom 15. October 1885, in das Schles. Feld-Art.-Regt. Nr. 6, Labes, Hauptmann vom Schles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 6, unter Entbindung von seiner Stellung als zweiter Art.-Offic. vom Platz in Thorn, als Comp.-Chef in das Garde-Fuß-Art.-Regt., versetzt. Keller, Oberst von der 1. Ingen.-Insp. und Inspecteur der 2. Fest.-Insp., mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspecteurs der 3. Ingen.-Insp., unter Versetzung in diese Insp., beauftragt. Kasten, Oberstlt. von der 1. Ingen.-Insp. und Ing.-Offic. vom Platz in Thorn, unter Ernennung zum Inspecteur der 3. Fest.-Insp., in die 2. Ingen.-Insp. versetzt. Tetzlaff, Oberstlt. von der 1. Ingen.-Insp. und Ingen.-Offic. vom Platz in Danzig, zum Inspecteur der 2. Fest.-Insp., Froese, Major von der 1. Ingen.-Insp., zum Ingen.-Offic. vom Platz in Thorn, ernannt. Andreae, Oberst von der 2. Ingen.-Insp., als Inspecteur von der 3. zur 6. Fest.-Insp. und gleichzeitig in die 3. Ingen.-Insp. versetzt. Horn, Major von der 3. Ingen.-Insp., unter Entbindung von seiner Stellung als Ingen.-Offiz. vom Platz in Neu-Breisach als Mitglied der Reichs-Rayon-Commission commandirt. Küster, Oberstlt. von der 4. Ingen.-Insp., beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspecteurs der Militär-Telegraphie, zum Inspecteur der Militär-Telegraphie ernannt. v. Hoelzer, Major von der 4. Ingen.-Insp., unter Entbindung von seinem Commando als Mitglied der Reichs-Rayon-Commission und unter Ernennung zum Ingenieur-Officier vom Platz in Danzig, in die 1. Ingenieur-Inspection versetzt. Schroeter, Seconde-Lieutenant vom Schlesischen Pionier-Bat. Nr. 6 zum Premier-Lieutenant befördert. de Terra, Sec.-Lt. von der Res. des 2. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 47, zum Pr.-Lt. befördert. Schenk, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Jauer) 2. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 7, zum Pr.-Lt., Foth, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Neutomischel) 3. Posen. Landw.-Regts. Nr. 58, zum Sec.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenb.) Nr. 64, Marcks, Vicefeldw. von demselben Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Westpreuß. Gren.-Regts. Nr. 6, Keferstein, Vicefeldw. vom 2. Bat. (Wohlau) 1. Schles. Landw.-Regts. Nr. 10, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, Dyhrenfurth, Vicefeldw. vom Res.-Landw.-Regt. (1. Breslau) Nr. 38, zum Sec.-Lt. der Res. des 4. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 51, Hellmich, Vicefeldw. von dems. Landw.-Regt., zum Sec.-Lt. der Landw.-Inf., Jeschke, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Görlitz) 1. Westpreuß. Landw.-Regts. Nr. 6, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Schles. Jäger-Bats. Nr. 5, Hegenscheidt, Vicewachtm. vom 1. Bat. (Gleiwitz) 3. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 62, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Garde-Feld-Art.-Regts., Schirmer, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Görlitz) 1. Westpr. Landw.-Regts. Nr. 6, zum Sec.-Lt. der Res. des Niederschl. Fuß-Art.-Regts. Nr. 5, befördert. v. Wedell, Pr.-Lt. a. D., zuletzt aggreg. dem Niederschles. Train-Bat. Nr. 5, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform, der Charakter als Rittm. verliehen. v. Tietzen und Hennig, Gen.-Lt. und Commandant von Spandau, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pens. zur Disp. gestellt. Wagner, Hauptm. und Comp.-Chef vom 3. Posen. Inf.-Regt. Nr. 58, als Major mit Pens. und der Regts.-Uniform, Kosack, Major z. D., zuletzt Bez.-Commandeur des 2. Bats. (Oppeln) 4. Oberschl. Landw.-Regts. Nr. 63, unter Belassung der Armee-Uniform, mit seiner Pension, v. Heyne, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, mit Pension und der Regts.-Uniform, der Abschied bewilligt. Müller, Sec.-Lt. vom 2. Schles. Hus.-Regt. Nr. 6, ausgeschieden und zu den Res.-Offizn. des Regts. übergetreten. v. Kutzleben, Major z. D., zuletzt Hauptm. und Comp.-Chef im 5. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen), die Erlaubniß zum Tragen der Uniform dieses Regts. ertheilt. Jacobi, Pr.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Hirschberg) 2. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 47, Mylius, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Rawitsch) 4. Posen. Landw.-Regts. Nr. 59, mit der Landw.-Armee-Uniform, Ehrlich, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des Res.-Landw.-Regts. (1. Breslau) Nr. 38, als Pr.-Lt. mit seiner bisher. Uniform, Anwand, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 1. Bats. (Münsterberg) 4. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 51, Arndt, Pr.-Lt. von den Landw.-Jägern des 2. Bats. (Hirschberg) 2. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 47, Ernst, Sec.-Lt. von der Landw.-Feld-Art. des 2. Bats. (Schweidnitz) 2ten Schles. Landw.-Regts. Nr. 11, als Pr.-Lt. mit der Landw.-Armee-Unif., der Abschied bewilligt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Decbr. [Die Ermordung des Consuls M. L. Hansal.] Nach den mannigfachen widersprechenden Nachrichten, welche über das tragische Ende des verdienstvollen österreichischen Consuls in Chartum, M. L. Hansal, in die Oeffentlichkeit gedrungen sind, ist es sicherlich von Interesse, endlich genauere Kunde über das Schicksal Hansals zu bekommen. Monsignore Franz Sogako, apostolischer Vicar von Central-Afrika, veröffentlicht im „Vtld.“ einen aus Kairo, 3. December, datirten Brief, dem Folgendes zu entnehmen ist:

„Vorerst will ich Ihnen sagen,“ heißt es in dem Briefe, „daß unser unglücklicher Freund, der österreichisch-ungarische Consul, Herr Martin Hansal, ermordet wurde, während er die Treppe seiner Wohnung herabkam und zwar nicht von den Arabern, die vom Mahdi Befehl hatten, ihn zu retten, sondern von Mohammed el Kauas, der so hieß, weil er sein, Hansals Kawaß gewesen war, und der dann auf Empfehlung Hansals von uns als Gaffir oder Wächter des europäischen Friedhofes bestellt worden war. Dieser begann, als er den Consul die Treppe herabkommen sah, zu schreien: „Laßt ihn nicht am Leben, denn er ist ein Ungläubiger!“ Mit diesen Worten versetzte er dem Consul einen wuchtigen Lanzenstich und tödtete ihn; Hansal fiel zwischen Treppe und Fußboden. Alsdann tödtete der Kawaß den Hund Hansals und legte ihn zu größerer Schmach neben die Leiche, indem er sagte, daß anstatt eines Engels ein Hund gekommen sei, ihn zu holen. Dies ereignete sich am Tage des Falles von Chartum, das heißt am 26. Januar. In diesem Zustande blieb die Leiche etwa zwei Tage, am dritten Tage (nämlich am 29. Januar) wurde sie vor dem Consulatsgebäude in den Fluß geworfen, wo sie in Folge des niedrigen Wasserstandes bis in den Mai verblieb, wo dann der mittlerweile angeschwollene Fluß sie mit sich führte.

Sein Söhnchen, geboren in Chartum am 18. Januar 1880, war daran, von den Arabern als Sclave fortgeführt zu werden; doch als es der Mahdi hörte, wollte er ihn bei sich haben, indem er sagte: „Da ich den Vater nicht haben konnte, will ich den Sohn erziehen.“ In den ersten Tagen des Mai feierte der Mahdi das große Fest der Beschneidung sowohl seines eigenen Sohnes, genannt Bosckr und etwa 5 Jahre alt, als des Söhnchens Hansals. Der Kleine ist nun im selben Hause des Mahdi bewacht, wo sich dessen Weiber und Kinder befinden.“

In diesem Briefe berichtet Msgr. Sogako auch über das Schicksal des österreichisch-ungarischen Unterthanen Franz Klein, der beim Falle von Chartum sein Leben einbüßte, folgendermaßen:

„Ueber die Familie des anderen unglücklichen österreichisch-ungarischen Unterthanen, Herrn Franz Klein, kann ich Ihnen Folgendes berichten: Dieselbe bestand aus dem Gemahl, der Gattin Melania Contarini, drei Knaben, Karl (geboren am 19. Juli 1872), Angelus Daniel Faragallah (geboren am 15. Januar 1875), Joseph (geboren am 7. Februar 1876), und einer Tochter (geboren am 8. Mai 1866). Sobald die Baggara der Armee des Abd-el-Regium in das Haus eingedrungen waren, warfen sie den Gatten zu Boden und hieben ihm das Haupt ab. Alsdann fragte der Anführer den ältesten Sohn Karl, wer er sei, und als er gehört, daß er der Sohn Kleins sei, sagte er, man müsse auch ihn tödten, da er sonst seinerzeit des Vaters Blut rächen würde. Die Mutter wurde mit den beiden jüngeren Söhnen fortgejagt und die Tochter als Beute in das Haus des Gemeinschatzes (bet-el-mal) gebracht. Die Mutter flüchtete sich nach Omdurman mit dem Sohne Joseph, der sich jetzt als kleiner Diener bei einem Griechen, einem gewissen Bandali, befindet, und dort erzählte die Mutter zugleich mit obigen Begebenheiten, daß der jüngste Sohn Angelus auf dem Markt in Omdurman Hungers gestorben sei. Die Tochter befindet sich jetzt, nachdem sie vier arabische Herren gewechselt hatte, bei einem katholischen Armenier, von den Arabern Saati genannt, d. h. Uhrmacher, von der Profession, die er ausübt.“

Frankreich.

L. **Paris**, 13. Dec. [Der Senat] erledigte gestern die Vorlage, betreffend eine Aenderung der Procedur der Ehescheidung, in dem Sinne des Ausschusses. Darnach wird z. B. die Einmischung des Civilstandesbeamten beim Scheidungsacte aufgehoben, um Aergernisse, die schon auf den Mairien vorgekommen sind, zu vermeiden. Conseilspräsident Brisson nahm an der Debatte über diesen Punkt Theil und erklärte, es wären schon von verschiedenen Seiten Beschwerden über die widerwärtige Formalität auf der Mairie eingegangen, die wohl nach dem Ehescheidungsgesetze des Code Napoleon, welcher die Scheidung der Gatten durch gegenseitige Zustimmung zuließ, eine Berechtigung gehabt hätte, heute aber, da dieser Scheidungsgrund nicht mehr existirt, derselben entbehrt. Alle übrigen Artikel drangen ebenfalls durch und man beschloß zu einer zweiten Berathung zu schreiten.

Das Abgeordnetenhaus hielt gestern eine kurze Sitzung, deren Interesse im Schlußacte lag. Der Abg. Ballue und eine große Anzahl seiner Collegen von der äußersten Linken glaubten „der öffentlichen Meinung und dem Herrn eine Genugthuung im Hinblick auf gewisse jüngste Vorfälle ertheilen zu müssen“ und brachten demgemäß folgenden Gesetzentwurf ein:

„Art. 1. — Vor ein Kriegsgericht zu stellen ist jede Militärperson, die mit einem einzelnen Commando betraut, welches auch seine Natur und Ausdehnung sein mag, kraft eines Befehls die Verantwortung übernommen hat für:

1. die Uebergabe oder Räumung eines Kriegsplatzes, der von ihren Truppen besetzt ist;
2. das Imstichlassen der gesammten Ambulanzen oder eines Theiles derselben, der Artillerie, der Munitionen oder Lebensmittel.

Wenn der Offizier schuldig befunden wird, nicht alle ihm zu Gebote stehenden Vertheidigungsmittel erschöpft, nicht Alles gethan zu haben, was die Pflicht und die Ehre ihm vorschrieben, so sind die Strafen, die in Art. 209 des Militär-Gesetzbuches aufgezählt sind, gegen ihn anwendbar.

Die Wohlthat der Bestimmungen des Art. 463 des Strafgesetzbuches kann ihm gewährt werden.

Art. 2. — In den im obigen Artikel vorgesehenen Fällen und durch Beschränkung des Art. 108 des Strafgesetzbuches ist das gerichtliche Verfahren immer angeordnet.“

Der Antragsteller Ballue verlangt die Dringlichkeitserklärung, obgleich der Kriegsminister nicht anwesend war. Die Linke schickte sich sogleich an, zur Abstimmung zu schreiten, als zwei Mitglieder der Rechten, Beide ehemalige Offiziere, die Herren de la Ferronays und de Martimprey, die Dringlichkeit im Interesse der Disciplin bekämpften. Das Gesetz, sagte de la Ferronays, sei ein Gesetz gegen die Verdächtigen, welches die Verantwortlichkeiten verrücke und das Heer, dem man eine Genugthuung zu gewähren meine, nur verstimmen könne. Dadurch ließen sich aber Ballue und seine Freunde keines Besseren belehren; eine erste Kundgebung sei nöthig, meinten sie und nahmen mit 308 gegen 208 Stimmen die Dringlichkeit an.

Vorher hatte der ehemalige Münzdirector der Commune, der Graveur Camélinat, seine Jungfernrede gehalten, indem er den Bautenminister über die großen öffentlichen Arbeiten von Paris zur Rede stellte oder eigentlich, ohne es zu wollen, interpellirte. Er schien selbst von der Frage wenig zu verstehen und namentlich nicht zu wissen, was von den Bauten schon in Angriff genommen und was nur geplant war. Seine intransigenten Freunde in der Presse suchen ihn heute aus der Patsche zu ziehen; ohne zu sagen, daß die Minister René Goblet, Demôle, Allain-Targé dies in der gestrigen Sitzung schon erbarmungsvoll thaten, indem sie sich bei ihm erkundigten, von welchen Arbeiten er denn eigentlich spreche. Ohne den Abg. Camille Dreyfus wäre aber der arme Camélinat übel daran gewesen. Dreyfus brachte in den Geschäftsgang einige Ordnung und interpellirte regelrecht den Bautenminister Demôle über die Absichten der Regierung, den beschäftigungslosen Arbeitern wirksam zu Hilfe zu kommen. Herr Demôle zählte nun die großen Bauten auf, welche wenigstens einem Theil der Arbeiter Brot geben könnten: Vergrößerung des Bahnhofs Saint Lazaire und Erweiterung seiner Zugänge; Nivellirung einzelner, ziemlich zahlreicher Stellen der Gürtelbahn; Anlegung einer unterirdischen Stadtbahn, eines neuen Pferdebahnnetzes u. s. w. Auch von der künftigen Weltausstellung und der Waarenbörse sprach der Handelsminister Dautresme, und sein College Goblet fügte hinzu, es wären noch mehrere Schulgebäude

---

Kleine Chronik.

Breslau, 17. December.

Alphonse Daudet hat sich — wie uns aus Paris geschrieben wird — von einem Mitarbeiter des „Matin“ über seinen Roman „Sapho“ und das fünfactige Stück, das er mit Adolphe Belot daraus zuschneidet, interviewen lassen. Er erzählte dem Besucher, was man übrigens schon weiß, daß er nur Selbsterlebtes in seine Romane bringt und seinem Gedächtniß dadurch nachhilft, daß er allabendlich niederschreibt, was er gesehen oder gehört hat. Setzt er sich dann endlich zu dem geplanten Romane hin, so durchblättert er seine Notizbücher und nimmt daraus, was auf den Gegenstand Bezug hat und sich ihm mit der Frische des unmittelbar Geschauten darbietet. Das Heft mit den Aufzeichnungen für „Sapho“ will Daudet aber verloren haben und das ist wirklich schade. Nachdem der Roman den großartigen Erfolg gehabt hatte — er trug dem Verfasser 110 000 Franken ein — machte Belot eines Tages Daudet den Vorschlag zur gemeinschaftlichen Ausarbeitung eines Stückes. Belot war ein Freund Ernst Daudet's gewesen und stand längere Zeit mit dessen Bruder Alphonse nicht auf dem besten Fuße. Der Eine wollte durchaus, daß sein „Article 47“ im Ambigu-Theater weiter gespielt werde, und Daudet wollte ein siebenactiges Stück baldmöglichst auf die Bühne desselben Theaters bringen. Eines Tages trafen sie sich im Cabinet des Directors des Ambigu und geriethen in einen so lauten Wortwechsel, daß dieser sich erschrocken zurückzog, um Hilfe zu suchen. Als die Beiden hörten, daß der Davongehende den Schlüssel umdrehte, um sie, wie zwei wilde Thiere, einzusperren, fanden sie die Lage so komisch, daß sie als echte Südländer in das unbändigste Lachen ausbrachen und sich die Hand zum Frieden reichten. Der Plan zu der dramatisirten „Sapho“ war schon entworfen, als Daudet noch immer nicht glaubte, daß der Director des Gymnase-Theaters, Koning, darauf eingehen würde. Dieser verlangte aber nur einige wenige Aenderungen, und da Frau Daudet sich damit einverstanden zeigte, gab ihr Gatte nach, ganz gegen den Wunsch von Frau Koning (Jane Hading), welche von der ihr auf den Leib geschriebenen Rolle nichts wollte fahren lassen. — Der nächste Roman Daudet's soll den Titel tragen: „Une Rupture dans le Monde“ und ein Seitenstück zu „Sapho“ sein, mit dem Unterschiede, daß die Handlung in der vornehmen Welt spielt und der „Bruch“ durch die unvermeidliche gesellschaftliche Heuchelei noch packender wird.

Die japanischen Toilettenkünste weichen wesentlich von den abendländischen ab. Zu den Hauptschönheiten, die man dort von einer schönen Frau verlangt, gehört in erster Linie eine weiße Haut; eine rein weiße Hautfarbe wiegt nach dem japanischen Sprüchwort sieben Unschönheiten auf. Die Folge davon ist natürlich eine sehr ausgiebige Verwendung von Schminke, Oshiroi, d. h. weiß genannt. Denselben Namen trägt die auch in Europa bekannte Pflanze Mirabilis Jalappa, die in ihren schwarzen Beeren ein sehr feines blendend weißes Pulver enthält, das aber seines hohen Preises wegen nur von den reichsten Damen als Schminke verwendet werden kann. So ist man denn, wie in Europa, auf Bleiweis und Reispulver angewiesen, doch kommt das Schminken neuerdings mehr und mehr außer Gebrauch, und nur die Kinder werden noch förmlich weiß getüncht. Eigenthümlich ist der Gebrauch, beim Schminken des Nackens am Beginn der Haare jederseits der Mittellinie ein Dreieck freizulassen, dessen natürliche gelbbraune Farbe dann eigentheimlich von dem blendenden Weiß des Restes absticht. Aber die Japanerinnen begnügen sich nicht mit der Verschönerung ihres Teints. Da eine hohe Nase für eine Hauptschönheit gilt, suchen sie durch Malerei diese höher erscheinen zu lassen. Bälz führt aus einem japanischen Toilettenbuche verschiedene Anweisungen dazu an, darunter auch ein Sympathiemittel, das auf den uralten chinesischen Kaiser Shinno zurückgreift. Ferner legt man auf die Ausbildung der Augenbrauen ein großes Gewicht; den Mädchen und auch den Knaben mitunter rasirt man sie, damit sie stärker werden, aber auch die Erwachsenen rasiren immer daran herum, denn bei einer tadellosen Schönheit sollen sie zwar schwarz und dicht sein, aber so schmal, wie die Fühler des Seidenschmetterlings. Das Schwarzfärben der Zähne nimmt mehr und mehr ab. Es erfolgt mit einer förmlichen Tintenbildung; man bürstet die Zähne erst mit einer Lösung von Eisenvitriol in Reisbranntwein (Saki) und dann mit dem stark gerbsäurehaltigen Pulver aus Erlensamen (Fashinoki); die Procedur muß aber täglich erneuert werden. Das Rothfärben der Lippen dagegen hat sich noch in vollem Maße erhalten; jede Japanerin, ob reich oder arm, hat ihr Porzellanschälchen, in welchem sich neuerdings statt der Krapplösung immer häufiger Fuchsin befindet. Die dünne Farbenschicht läßt die Lippen aber nicht roth, sondern eher grünlich oder gelblich schillernd erscheinen, so daß manche Reisende behauptet haben, die Japanerinnen vergoldeten ihre Lippen.

Die Deutschen in Kamerun (I tedeschi a Camerun) lautet der Titel eines im großen Marionettentheater in Neapel allabendlich zur Aufführung kommende Spectakelstückes, in welchem Fürst Bismarck und Moltke, indem sie mit eigener Hand je ein paar Dutzend Schwarze abmurksen, die Hauptrollen spielen. Trotz der Siege sind aber die Deutschen in diesem Stücke sehr unglücklich, weil sie keine Kartoffeln und kein Sauerkraut bekommen können. Arlechino, ein lustiger Italiener, macht sie aber darauf aufmerksam, wie gut Polenta und Risotto (italienische Nationalgerichte) schmecken und wie gerade Mais und Reis in Kamerun sehr gut gedeihen. Arlechino erhält für diesen guten Rath einen Orden, wird ein reicher Mann und bringt mit den italienischen Speisen den ernsten deutschen Soldaten die italienische Lustigkeit bei. So endet das Stück mit einem übermüthigen Bacchanale, wozu Millöcker's „Und ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt“ gesungen wird und worin das ganze Publikum einzustimmen pflegt.

Deutsche Zeitungen in den Vereinigten Staaten. Ein Katalog sämmtlicher deutschen Zeitungen in den Vereinigten Staaten, von Tobias Broos in Newyork herausgegeben, weist eine beträchtliche Zunahme deutscher Zeitungen in den letzten Jahren auf. Demzufolge werden in den Vereinigten Staaten im Ganzen 733 Zeitungen in deutscher Sprache gedruckt, wovon 83 täglich, 76 Sonntags, 474 wöchentlich, und 100 zwei- oder dreimal wöchentlich, oder ein- oder zweimal monatlich erscheinen.

Kunstnotizen. Aus Heilbronn wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Historienmaler Fritz Schneider ist nach längerem Leiden im besten Mannesalter seiner schaffensfreudigen Thätigkeit durch den Tod entrissen worden. Schneider, einer bekannten Münchener Familie angehörig, hat mit Auszeichnung die Feldzüge 1870/71 mitgemacht; er war Ritter zweiter Klasse des Militärverdienstordens und des eisernen Kreuzes. Später nahm er seinen Wohnsitz in Düsseldorf. Schneider war ein wackerer, liebenswürdiger Mensch, dessen Verlust von Vielen tief empfunden wird. Die Beerdigung fand in Heilbronn a. N. statt, wo der Verstorbene die letzte Zeit zugebracht hat — Aus der Gemäldesammlung des verstorbenen Lord Dudley ist dieser Tage das berühmte Rafael'sche Gemälde „Die drei Grazien“ für 25000 Lstrl. an den Herzog von Aumale verkauft worden.

Unsere Räthsel. Die Auflösungen der von uns in Nr. 873 unseres Blattes gestellten Räthsel und Charaden sind: 1) Bezwecken. 2) Duelle. 3) Schatzkammer. 4) Auster.

Sämmtliche vier Räthsel haben richtig gelöst: Anna K. hier. — Thekla R. hier. — Frau Ithaka hier. — Mella, Bertha, Rosa hier. — Schnipp, Schnapp, Schnurr in K. — Amalie F . . el in O. — Ostern hier. — S. L. in B. — Edy Müller hier. Mit Vergnügen erfüllen wir Ihren Wunsch; rathen Sie nur fleißig unsere Räthsel. — Thuri hier. — Das Baby unter Strich hier. — Barbara Tua hier. — Drei Räthsellösungen sind uns eingesandt von: M. F. in K. — Blaue Grotte in O. Vor'm Einfrieren brauchen Sie nicht Bange zu haben, es thaut ja! — Jenny R. in R. — Wiesenmühle in O. — Bund der Hellen in G. „Leisten“ ist kein Zeitwort in doppeltem Sinn. — M. und C. hier. — Cl., M., B., G. Sch. in K. — Paul C..w in O. — Vally T. (Wochenpräsidin) hier. — W. Kambyses. Freundlichen Dank für Ihre poetische Lösung. — Frau R. K. hier. — Martha F. in K., J. Gr. hier. — M. S. in K. — E. S. hier. — Durstige Studenten aus dem Tauentzien. Prost Halben! — M. Thilo in R. — Frau A. K. hier. — Adele P. in K. — Elfriede B. in K. — S. und H. W. in O. — Zwei Räthsel sind richtig gelöst von: Frau Eva P..s in T. — Alas in K. — Anna L. in G. — Mader'sche Stammgäste in L. — Frau Rosalie B. in K. — Hotel Mampe in L. — Florette und Jeannette P. in Rußland. Es freut uns, daß unsere Räthsel auch bei Ihnen Anklang finden. Herzlichen Gruß. — Leo U. in S. — E. C. in R. — Nana J. in K. — Lotty und Hulda B. in K. — Elfriede K. in C. — Adele R. hier. — F. E. R. J. hier. — Feodora B. hier. — Heinrich L . . . n. hier. — Louis S. hier. — Eine Räthselsendung haben eingeschickt: Kitschel und Nagetier hier. — G. B. hier. — Wilhelm und Jenny hier. — Familie B—f—d. hier. — Rose und Vergißmeinnicht in L.: Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas! (Ihr Herr Bruder, der Tertianer, wird Ihnen den Vers übersetzen.) — P. U. in S. — Fanni S. hier. — Den freundlichen Einsendern von Weihnachtswünschen erwidern wir dieselben herzlichst.

in Aussicht genommen. Das Alles ist keine Kunst, entgegnete der Abg. Dreyfus, der als radicaler Vater der Stadt Paris im Hôtel de Ville seine ersten Lorbeeren gesammelt hatte. Das hat Ihnen der Pariser Gemeinderath schon längst vorgemacht, und Sie schreiten nur in seine Fußstapfen. Um dies behaupten zu können, erwiderte der Minister des Innern, Allain-Targé, bitter, muß man nicht wissen, wie Alles, was aus dem Hôtel de Ville kommt, das Anleihe-Project voran, unpraktisch, unverdaut und unverdaulich ist. Die Majorität schien dieser Meinung beizupflichten, denn sie nahm mit erhobenen Händen die einfache Tagesordnung an.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 17. December.

Angekommene Fremde:

Hôtel Galisch, Tauentzienpl.
Se. Durchl. Fürst Carolath, Majoratsherr, n. Jäger, Schloß Carolath.
Gräfin Pilati, Rgutsbes., n. Comtesse, Coritau b. Glatz.
Exc. v. Spangenberg, Gen.-Lieut., Berlin.
Gräfin Saurma, Rgutsbes., Canth.
Baronin v. Stosch, Rgutsbes., Gr.-Wiersewitz.
Frau Landeshauptm. v. Klitzing, Lublinitz.
v. Wietersheim, Rgutsbes., Neuhof.
v. Reisner, Landesältester, Heidersdorf.
v. Treu, Landesält., n. Gem., Nieder-Rosen.
v. Debschütz, Rgutsbes., Koschperndorf.
v. Wissel, Landesältester, Gr.-Deutschen.
Frau Lurie, Part., Minsk.
Salomon, Kfm., Berlin.
Frank, Kfm., Ungarn.
Keyl-Tallys, Kfm., England.
Weber, Fabrikbes., Landeshut.
Burda, Maler, Berlin.
Schmidt, Kfm., Odessa.
Langorski, Stationsvorsteher, Krakau.
Simon, Kfm., Haag.
Jemand, Kfm., Newyork.

Heinemann's Hôtel „zur goldenen Gans".
Dierig, Königl. Commerzienrath, Oberlangenbielau.
v. Franzius, Kgl. Amtsrath, Leubus.
Brause, Lieut. u. Rtgbes., n. Gem., Welkersdorf.
Hilbert, Rentier, Langenbielau.
Rosenfeld, Director, Wien.
Mauthner, Kapellmstr., Berlin.
Fr. Lieut. Seeliger, Rtgbes., n. Tochter, Warmentowitz.
v. Roy, Kfm., Königsberg.
Eckstein, Kfm., Leipzig.
Reiser, Kfm., Kiew.
Schreiner, Kfm., Duisburg.
Fr. Margewska, Privatiere, Görbersdorf.
Fr. Gaydzik, dgl.
Dr. Stachiewicz, Assistenz-Arzt, Görbersdorf.
Rosenfeld, Direct., n. Gem., Berlin.
Frl. Mignon, Mitglied der Liliputaner, Berlin.
Frl. Mahr, Mitglied der Liliputaner, Berlin.
Frl. Goerner, dgl.
Frl. Jäger, dgl.
Wolf I, dgl.
Wolf II, dgl.
Ebert, dgl.
Ring, dgl.
Walther, dgl.

Hôtel z. deutschen Hause. Albrechtstr. Nr. 22.
Linner, fürstbischöfl. Rechtsrath u. Cammeral-Direct., Johannesberg.
Wiesner, Rechnungsrath, Johannesberg.
Allnoch, Rtgbs., n. Gem., Liebenau.
Klinkhardt, Rtgbs., Neuhof.
Fr. Zimmermstr. Fiebig, n. Tochter, Sprottau.
Dr. Sehling, prakt. Arzt, Sprottau.
Köhler, Apotheker, Camenz.
Berthold, Kfm., Gogolin.
Fr. Rittergutsbes., Mebus, Schuplinen.
Frl. Brunn, dgl.
Fr. Kreisphysikus Neuwerck, Guhrau.
Frl. Krause, Guhrau.
Uhlmann, Kfm., Fürth.

Riegner's Hôtel, Königsstr. 4.
von Schmelling, Rittmeister, n. Gem., Oels.
v. Berge, Major, Neisse.
von Puttkamer, Rtgtsbes., n. Gem., Rotherinne.
Frau Rtgtsbes. Diederichs n. T., Schmellwitz.
Frau Rtgtsbes. Jouanne, Maline.
Korn, Lieut. u. Rtgtsbes., Seichwitz.
Hosse, Dir., n. Gem., Stusa.
Fr. Plonsk n. T. Kosten.
Forell, Kfm., Glatz.
Heilfron, Kfm., Berlin.
Regis, Schausp., Berlin.
Hubert, Schausp., Berlin.
Frl. Waldow, Schauspielerin, Berlin.
Frl. Steinmann, Schausp., Berlin.
Friedr. Steinmann, Schausp., Berlin.
Eberstein, Schausp., Berlin.
Frühauf, Schausp., Berlin.
Fr. Kapell, Schausp., Berlin.
Fr. Hayn, Schausp., Berlin.
Frl. Rudolf, dgl., Berlin.
Frl. Werra-Conti, Schausp., Berlin.
Frl. Linda, Schausp., Berlin.

Hôtel z. weissen Adler, Ohlauerstraße 10/11.
Graf v. Taczanowski, Majoratsherr, Taczanow.
Graf Drzewiecki, Rentier, Posen.
Fr. v. Gablenz u. Tochter, Hainau.
Berndt, Director, n. Gem., Gottesberg.
Neumann, Kfm., Waldenburg.
Leistikow, Dir., Waldenburg.
v. Jagow, Rtgtsbes., Lübchen.
Schumann, Kfm., Aachen.
Walter, Landesält. u. Rtgtb., Baudiß.
Chaumonot, Kfm., Paris.
Samson, Rtgtsbes., n. Fam., Puditsch.
Bönisch, Rtgtsbes., n. Gem., Leschnitz.
Kühn, Kfm., Magdeburg.
Fr. Kögel, Wien.
Steinbock, Oberamtmann, Thomaswaldau.
Dr. Riemer, Arzt, n. Gem., Grottkau.
Klaiber, Finanzr., Slawentzitz.
Streese, Kfm., Neustadt.
v. Spiegel, Rgtsbs., Dammer.
Singer, Kfm., Wien.
Walte, Kfm., Antwerpen.
Fleischmann, Kfm. Trautenau.

Hôtel du Nord, vis-à-vis d. Centralbahnhof.
Major v. Mutius, Rgtsbs., n. Gem., Börnchen.
Heinz, Kfm., Frankfurt a. M.
Fränkel, Stabsarzt, n. Fam., Bernstadt.
v. Heine, Oberstlieut., Cassel.
Hoffmann, Kfm., Berlin.
v. Raggesen, Ing., Straßburg.
v. Hoff, Kammerrath, Berlin.
Appelshofer, Rgutsbes., Posen.
v. Woljinski, Rgutsbes., Warschau.
Müller, Rgtsbs., Stannowitz.

Kassner's Hôtel zu den drei Bergen, Büttnerstraße 33.
Leo, Hotelier, Braunau.
Frau Moschner, Rgutsbes., Braunau.
Frau Fritsch, Apothekenbes., Braunau.
Brody, Reg.-Assessor, n. Gem., Frankfurt.
Thiele, Kfm., Leipzig.
Schneider, Kfm., Dessau.
Orinitzer, Kfm., Krotoschin.
Becker, Kfm., Obernigk.
Lebrecht, Kfm., Breslau.
Ritter, Kfm., Kempen.
Krüger, Kfm., Lublinitz.
Freund, Kfm., Berlin.
Sallomon, Kfm., Ostrowo.

* **Schenkung.** Frau Therese Hamburger, geb. Lippmann, hat zum Andenken ihres verstorbenen Gatten, des Particuliers Herrn Josef Hamburger, der hiesigen israelitischen Waisenanstalt die Summe von 6000 M. überwiesen. Diese Schenkung hat die landesherrliche Genehmigung erhalten.

+ **Geschäftsvertheilung bei dem Amtsgericht Breslau.** Durch den Präsidenten des Königl. Landgerichts sind die Geschäfte bei dem hiesigen Amtsgerichts für das Jahr 1886 in nachstehender Weise vertheilt worden. Dienstaufsicht und Generalien bearbeitet Amtsgerichtsrath Tülff als aufsichtsführender Richter, und hat als solcher auch den Vorsitz bei der Ausschußsitzung behufs Wahl der Schöffen und Hilfsschöffen. Auch ist derselbe Curator der Gerichtskasse. — Die Bearbeitung der Straf- und Untersuchungssachen wird 8 Richtern übertragen und zwar den Amtsgerichtsräthen Adamczyk, Heinrich, Beer, Großpietsch, Kasel, Kuhn, Kuchendorff und dem Amtsrichter Wollstein. Dieselben fungiren zugleich als Schöffengerichts-Vorsitzende und bearbeiten Adamczyk, Heinrich und Kuchendorff die amtsgerichtlichen Strafbefehle wegen Uebertretungen, die Anklagen wegen Uebertretung und die Strafvollstreckung in diesen Sachen, und zwar Adamczyk die Buchstaben A bis H; Kuchendorff J bis Q; Heinrich R bis Z. Die erste Vernehmung der wegen Verübung einer Uebertretung vorläufig Festgenommenen erfolgt ebenfalls durch diese Genannten. Die Amtsgerichtsräthe Beer, Großpietsch, Kuhn und Kasel bearbeiten die amtsgerichtlichen Strafbefehle wegen Vergehen, die Anklagen wegen Vergehen, die Strafvollstreckungen in diesen Sachen, und zwar Kasel die Buchstaben A, D bis H, Kuhn J, K, M, N, O, Q, Beer R, S, T, U, X, Y, Z, Großpietsch B, C, L, P, V, W; Amtsrichter Wollstein erledigt die Forstdiebstahlssachen und Privatklagesachen einschließlich der Strafvollstreckung. Die Schöffenrichter erhalten die Zimmer 36, 37, 53 und 54 als Sitzungs-, Berathungs- und Arbeitszimmer. — Den Amtsgerichtsräthen Lindner, Zimmer und Amtsrichter Grützner ist das Ermittelungsverfahren nach §§ 160 ff. St.-P.-O., die Bearbeitung der Haftsachen und der Rechtshilfesachen in Strafsachen übertragen und zwar nach Buchstaben, nämlich Lindner für A bis H; Zimmer J bis Q, und Grützner R bis Z. — Von den Civil-Processen werden die Mahnsachen, die gewöhnlichen, wie die Urkunden- und Wechsel-Processe, die Arrest- und die einstweiligen Verfügungen, die Anträge außerhalb eines bei Gericht anhängigen Rechtsstreits nach Buchstaben bearbeitet von den Amtsgerichtsräthen Haase die Buchstaben A, B, C und W, Schröter D, E, H, Mühl F, G, J, Strahler K, N, U, V, W, X, Y, Lühe L, M, O, T, Dr. Lunge P, Q, Sch und Z, Hesse R, S, excl. Sch. — Alle Sachen, für welche das Amtsgericht als Vollstreckungsgericht zuständig ist, mit Einschluß des Vertheilungsverfahrens im Titel 3, Abschnitt II. der Civil-Proceß-Ordnung, jedoch ausschließlich der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen, sowie die Sühnesachen im Civilprocesse bearbeitet Amtsrichter Dr. Moll. Der Vollstreckungsrichter entscheidet auch über Klagen, welche auf Grund der §§ 710, 765 der Civ.-Proc.-Ordnung bei dem Vollstreckungs- bezw. Vertheilungsgericht zu erheben sind, ebenso gebührt ihm die Entscheidung in den Fällen der §§ 471 und 781 der Civ.-Proc.-Ordnung. — Die Rechtshilfesachen in der nach der Civil-Proceß-Ordnung zu erledigenden Angelegenheiten und in Sachen, betreffend die Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen, sowie die Sühnetermine in Ehesachen werden von dem Amtsgerichtsrath von Zablocki bearbeitet. Die Concurse, die Zwangsvollstreckungen in das unbewegliche Vermögen, einschließlich des damit verbundenen Vertheilungsverfahrens, die Zwangsverwaltungen und die Entmündungssachen, sowie die Vollstreckbarkeits-Erklärungen des Vertheilungsplanes im Falle des § 59 des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868 werden nach Buchstaben bearbeitet und zwar Amtsrichter Triest die Buchstaben F, G, H, J, Amtsgerichtsrath Alker A, B, C, K, L, M, N, O, P, Q; Amtsgerichtsrath Gomilla D, E, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z. Alle Aufgebotssachen einschließlich des Aufgebots der Nachlaßgläubiger bearbeitet Amtsrichter Triest. Die Erledigung der auf die Führung der Handels-Genossenschaftszeichen, Muster- und Wassergenossenschafts-Register Bezug habenden Geschäfte erhält der Amtsrichter Triest übertragen. — Amtsgerichtsrath Dr. Lunge hat die Entscheidungen über den Einspruch gegen die von den Richtern auf Grund des Artikels 5 und 6 des Einführungsgesetzes zum Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche erlassenen Strafbefehle. — Die Grundbuchsachen werden von den Amtsgerichts-Räthen Korb, Müller, Stenzel und Nachstädt erledigt, und zwar vom Amtsgerichts-Rath Korb die der Nicolai-, Oder- und Sandvorstadt, vom Amtsgerichts-Rath Müller die der inneren Stadt und der jetzt zu Breslau gehörigen Ortschaften Fischerau, Altscheitnig, Lehmgruben, vom Amtsgerichts-Rath Stenzel die der Schweidnitzer und Ohlauer Vorstadt excl. Lehmgruben, vom Amtsgerichts-Rath Nachstädt die des Landkreises Breslau. — Vormundschafts- und Pflegeschaftssachen werden bearbeitet: die aus dem Landkreise Breslau vom Amtsrichter Grüttner, die aus der Stadt Breslau durch Amtsrichter Ulfig nach den Buchstaben A bis G, Amtsrichter Dr. Weil H, K, L, O, Amtsrichter Grattenauer J, M, N, P, Q, R, T, U, Amtgerichts-Rath Scholz S, V, W, X, Y, Z. Die mit Bearbeitung der Vormundschaftssachen betrauten Richter werden zugleich ermächtigt, vor Ertheilung des im § 18 Tit. I, Theil II des A. L.-R. vorgesehenen Erlaubnißscheines auch die Regulirung der Abfindung der minderjährigen Kinder, sofern ihnen dieses zweckmäßig erscheint, selbst zu bewirken, ohne Abgabe an den Nachlaßsachen. Der Amtsrichter Ulfig hat außerdem alle Zwangserziehungssachen nach dem Gesetz vom 13 März 1878 zu bearbeiten. — Die Nachlasse und Testamentssachen werden nach den Buchstaben vertheilt, und zwar auf Amtsgerichtsrath Fritsch die Buchstaben A bis L, Amtsgerichtsrath Esbach M bis Z. Ersterer hat außerdem die Bestätigung der Adoptiv-Verträge zu bearbeiten. — Die Aufnahme der Testamente erfolgt durch die Amtsgerichtsräthe Scholz, Fritsch, Amtsrichter Grattenauer, Ulfig, Grüttner und Dr. Weil, event. Amtsgerichtsräthe Hesse und Mühl. In denjenigen Fällen, in denen die Rückgabe einer früher niedergelegten und die Aufnahme einer neuen letztwilligen Verfügung gleichzeitig beantragt wird, haben die ständigen Commissare die Herausgabe der ersteren zu erwirken und die Rückgabe-Verhandlung gleichzeitig aufzunehmen, und zwar sowohl an als außerhalb der Gerichtsstelle. Die Rechtshilfesachen in Angelegenheiten der nicht streitigen Gerichtsbarkeit bearbeiten die Gerichtsräthe Fritsch und Esbach nach Maßgabe der ihnen zugetheilten Buchstaben. — Die Aufnahme der Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit erfolgt durch Amtsgerichtsrath Vosberg, welcher zugleich als Asservator fungirt und die Stiftungssachen bearbeitet.

(Schw. Tgbl.) **Schweidnitz,** 16. Decbr. [Zugentgleisung.] Der gestern Abend nach 6 Uhr von hier nach Frankenstein abgehende Güterzug hatte in Faulbrück das Unglück, daß beim Rangiren an der Spitzweiche zwei Güterwagen entgleisten, wodurch das Hauptgleis resp. die Einfahrt gesperrt wurde. Der hier um $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends eintreffende Personenzug, welcher mit genanntem Güterzug in Faulbrück kreuzen soll, konnte den Bahnhof nicht passiren; die Passagiere mußten aussteigen, zu Fuß nach der Station gehen und den auf der anderen Seite stehenden, von Schweidnitz abgelassenen Extrazug zur Weiterreise benutzen; derselbe traf gegen 9 Uhr hier ein. Durch das Umsteigen der Passagiere, sowie durch das Umladen des Gepäcks und der Postsachen, fuhr der $8\frac{1}{2}$ Uhr-Personenzug erst nach 9 und der $9\frac{1}{4}$ Uhr von hier nach Liegnitz abgehende Zug erst gegen 11 Uhr ab. Durch die über Nacht vorgenommenen angestrengten Räumungsarbeiten war heut früh das Geleis soweit frei, daß die ersten Züge von Faulbrück fast fahrplanmäßig hier eintrafen. Wer Schuld an diesem Unfall trägt, bei welchem glücklicherweise Menschen nicht Schaden genommen, wird wohl die Untersuchung ergeben.

§§ **Posen,** 16. Decbr. [Zur Verhaftung von Zahlmeistern.] Von den 11 Zahlmeistern des V. Armee-Corps, deren Verhaftung vor ca. 4 Wochen erfolgte, sind bereits zwei auf freien Fuß gesetzt worden, indem gegen dieselben nichts Gravirendes vorliegt; die Haftentlassung eines dritten steht, wie in gut unterrichteten Kreisen mitgetheilt wird, in kürzester Zeit bevor.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Wien, 17. Decbr. Die Mitglieder der internationalen Militär-Commission sind um Mitternacht mit dem Expreßzug nach dem Kriegsschauplatz abgereist.

Wien, 17. December. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Feldmarschall-Lieutenants Cornaro zum Statthalter von Dalmatien.

Petersburg, 17. Decbr. Der „Regierungs-Anzeiger" dementirt die Meldung der hiesigen „Börsenzeitung" von der angeblich bevorstehenden Emission von kurzterminirten Reichsschatzbons in Metallvaluta und von dem Verkauf der Goldrente von 1885.

Sofia, 17. Decbr. Die „Agence Havas" meldet: Madjet Pascha wird Abends hier erwartet. Nach einem hier verbreiteten Gerücht verwandte sich Oesterreich bei Serbien für die Räumung des Gebietes um Widdin. Man glaubt, daß, falls das Gerücht sich bestätigt, die Beilegung des serbisch-bulgarischen Conflicts sich leicht herbeiführen läßt, da die bulgarische Regierung alsdann zu einem beschleunigten Friedensabschlusse geneigt sein würde.

Newyork, 16. Decbr. Nach einer Depesche aus San Francisco entdeckte die Polizei eine socialistische Verschwörung zur Ermordung des Gouverneurs von Californien und anderer hervorragender Bürger. Es fanden mehrere Verhaftungen statt.

Washington, 16. Decbr. Im Senat wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, betreffend die freie, unbegrenzte Ausprägung von Silberdollars.

4 **Breslau,** 17. December. [Von der Börse.] Nach festem Beginn wurde der gesammte Markt durch den starken Rückgang der Laurahütte-Actien ungünstig beeinflusst. Schluss fester auf günstige politische Nachrichten.

Per ultimo December (Course von 11 bis $1\frac{1}{2}$ Uhr): Ungar. Goldrente 80,25—80,20 bez. u. Gd., Russ. 1884er Anleihe 96,65—96,50 bez. u. Br., Oesterr. Credit-Actien 478—479—478 bez., Verein. Königs- und Laurahütte 93,75—94—92,90—93 bez., Russ. Noten 200,25 bez.

Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 17. Dec., 11 Uhr 50 Min. Credit-Actien 479, —. Disconto-Commandit —, —. Fest.

Berlin, 17. Dec., 12 Uhr 20 Min. Credit-Actien 478, —. Staatsbahn 447, 50. Lombarden 219, 50. Laurahütte 92, 70. 1880er Russen 81, 50 Russ. Noten 199, 70. 4proc. Ungar. Goldrente 80, 20. 1884er Russen 96, 60. Orient-Anleihe II. 60, —. Mainzer 98, —. Disconto-Commandit 204, —. Ziemlich fest.

Wien, 17. Decbr., 10 Uhr 10 Min. Credit-Actien 295, —. Ungar. Credit-Actien —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Galizier —, —. Oesterr. Papierrente —, —. Marknoten 61, 85. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungar. Goldrente 99, 70. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn — —. Fest.

Wien, 17. Decbr., 11 Uhr 10 Min. Credit-Actien 295, 50. Ungar. Credit —. Staatsbahn 277, 50. Lombarden 134, 50. Galizier 226, 75. Oesterr. Papierrente 82, 75. Marknoten 61, 85. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungarische Goldrente 99, 77. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn 164, 25. Fest.

Frankfurt a. M., 17. Decbr. Mittags. Credit-Actien 237, 50. Staatsbahn 222, 87. Galizier —, —. Fest.

Paris, 17. Decbr. 3% Rente —, —. Neueste Anleihe 1872 —, —. Italiener —. —, Staatsbahn —, —. Lombarden —, —.

London, 17. December. Consols —, —. 1873er Russen —, —. Wetter: —

Wien, 17. December. [Schluss-Course] Fest.

Cours vom	17.	16.
1860er Loose..	— —	— —
1864er Loose..	— —	— —
Credit-Actien...	295 20	294 60
Ungar. do....	— —	— —
Anglo........	— —	— —
St.-Eis.-A.-Cert.	277 25	276 80
Lomb. Eisenb..	134 50	134 60
Galizier........	226 75	226 50
Napoleonsd'or.	9 $99\frac{1}{2}$	9 98
Marknoten	61 92	61 85

Cours vom	17.	16.
Ungar. Goldrente ...	— —	— —
4% Ungar. Goldrente	99 82	99 60
Papierrente	82 77	82 75
Silberrente	83 40	83 45
London	125 95	125 80
Oesterr. Goldrente..	109 05	109 —
Ungar. Papierrente.	91 67	91 60
Elbthalbahn	163 75	163 75
Wiener Unionbank .	— —	— —
Wiener Bankverein	— —	— —

Cours-Blatt.

Breslau, 17. December 1885.

Berlin, 17. Decbr. [Amtliche Schluss-Course.] Fest.

Cours vom	17.	16.
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Mainz-Ludwigshaf. .	98 30	97 80
Galiz. Carl-Ludw.-B.	91 90	91 90
Gotthard-Bahn	108 —	110 —
Warschau-Wien....	217 80	217 90
Lübeck-Büchen	165 50	164 50
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau..	65 20	65 50
Ostpreuss. Südbahn	121 —	120 90
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank	82 70	82 60
do. Wechslerbank	96 20	95 80
Deutsche Bank	154 80	154 80
Disc.-Commanditult.	203 70	203 70
Oest. Credit-Anstalt	478 —	478 —
Schles. Bankverein.	101 30	100 60
Industrie-Gesellschaften.		
Brsl. Bierbr. Wiesner	— —	— —
do. Eisnb.-Wagenb.	113 20	113 —
do. verein. Oelfabr.	59 70	59 70
Hofm. Waggenfabrik	112 —	110 50
Oppeln. Portl.-Cemt.	94 70	95 —
Schlesischer Cement	134 —	135 —
Bresl. Pferdebahn..	139 50	139 50
Erdmannsdrf. Spinn.	90 70	90 70
Kramsta Leinen-Ind.	128 —	129 —
Schles. Feuerversich.	1460—	— —
Bismarckhütte	109 70	109 70
Donnersmarckhütte	31 —	30 70
Dortm. Union St.-Pr.	58 90	58 80
Laurahütte	93 20	93 —
do. $4\frac{1}{2}$% Oblig.	100 60	100 70
Görl. Eis.-Bd. (Lüders)	116 —	116 20
Oberschl. Eisb.-Bed.	35 —	35 70
Schl. Zinkh. St.-Act.	112 —	112 50
do. St.-Pr.-A.	115 50	115 50
Inowrazl. Steinsalz.	21 70	21 50
Vorwärtshütte	— —	— —
Inländische Fonds.		
Deutsche Reichsanl.	104 30	104 40
Preuss. Pr.-Anl. de 55	134 80	134 60
Prss. $3\frac{1}{2}$% St.-Schuld	99 90	99 90
Preuss. 4% cons. Anl.	104 —	103 90
Prss. $3\frac{1}{2}$% cons. Anl.	98 75	98 75

Cours vom	17.	16.
Posener Pfandbriefe	100 60	100 60
Schles. Rentenbriefe	101 60	101 60
Goth. Prm.-Pfbr. S. I	99 —	99 10
do. do. S. II	97 20	97 40
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Breslau-Freib. $4\frac{1}{2}$%	101 50	101 40
Oberschl. $3\frac{1}{2}$% Lit. E	97 70	97 70
do. $4\frac{1}{2}$%	101 50	— —
do. $4\frac{1}{2}$% 1879	104 20	104 60
R.-O.-U.-Bahn 4% II.	— —	— —
Mähr.-Schl.-Ctr.-B.	58 —	58 20
Ausländische Fonds.		
Italienische Rente..	95 70	95 60
Oest. 4% Goldrente	88 20	88 30
do. $4\frac{1}{5}$% Papierr.	66 60	66 70
do $4\frac{1}{5}$% Silberr.	66 80	66 90
do. 1860er Loose	117 20	117 20
Poln. 5% Pfandbr..	60 —	60 20
do. Liqu.-Pfandb.	55 70	55 90
Rum. 5% Staats-Obl.	92 20	92 10
do. 6% do. do.	104 —	104 20
Russ. 1880er Anleihe	81 20	81 40
do. 1884er do.	96 50	96 50
do. Orient-Anl. II.	59 90	60 20
do. Bod.-Cr.-Pfbr.	91 80	91 8[illegible]
do. 1883er Goldr.	110 20	110 50
Türk. Consols conv.	14 50	14 40
do. Tabaks-Actien	86 —	85 75
do. Loose	33 40	33 20
Ung. 4% Goldrente	80 10	80 20
do. Papierrente ..	74 —	74 10
Serbische Rente ...	78 60	78 70
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	161 45	161 60
Russ. Bankn. 100 SR.	199 30	200 05
do. per ult.	199 20	200 —
Wechsel.		
Amsterdam 8 T....	168 65	— —
London 1 Lstrl. 8 T.	20 34	— —
do. 1 „ 3 M.	20 $21\frac{1}{2}$	— —
Paris 100 Frcs. 8 T	80 60	— —
Wien 100 Fl. 8 T.	161 25	161 40
do. 100 Fl. 2 M.	160 20	160 40
Warschau 100 SR. 8 T.	198 70	199 70

Privat-Discont $3\frac{1}{4}$%

Letzte Course.

Berlin, 17. Decbr. 3 Uhr 10 Min. [Dringl. Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Schwach.

Cours vom	17.	16.
Oesterr. Credit. .ult.	478 —	477 50
Disc.-Command. ult.	203 62	203 87
Franzosen......ult.	446 50	447 —
Lombarden.....ult.	219 —	219 —
Conv. Türk. Anleihe	14 37	14 37
Lübeck-Büchen . ult.	165 50	164 62
Dortmund - Gronau-Enschede St.-Act. ult.	59 62	— —
Marienb.-Mlawka ult	53 75	54 25
Ostpr. Südb.-St.-Act.	98 12	98 37
Serben............	78 37	78 62

Cours vom	17.	16.
Gotthard.......ult.	107 37	109 87
Ungar. Goldrente ult.	80 25	80 12
Mainz-Ludwigshaf. .	97 87	97 75
Russ. 1880er Anl. ult.	81 37	81 50
Italiener ...... ult.	95 75	95 50
Russ. II. Orient-A. ult.	59 75	60 —
Laurahütte ..... ult.	92 87	93 62
Galizier .... ult.	91 62	91 62
Russ. Banknoten ult.	199 25	200 —
Neueste Russ. Anl.	96 37	96 50

Producten-Börse.

Berlin, 17. Dec., 12 Uhr 20 Min. [Anfangs-Course.] **Weizen** (gelber) December 147, 50, April-Mai 153, 50. Roggen Decbr.-Januar 130, 25, April-Mai 133, 75. Rüböl December 44 80 April-Mai 45, —. Spiritus Dec.-Januar 40, 30, April-Mai 41, 90. Petroleum Dec.-Januar 24, —. Hafer Decbr. 127, —.

Berlin, 17. December. [Schlussbericht.]

Cours vom	17.	16.
Weizen. Matt.		
Decbr.-Januar ...	147 —	148 —
April-Mai	153 75	154 25
Roggen. Matt.		
Decbr.-Januar ...	130 25	130 50
April-Mai	133 75	134 25
Mai-Juni	134 75	135 25
Hafer.		
Decbr.-Januar ...	127 —	127 —
April-Mai	130 50	130 50

Cours vom	17.	16.
Rüböl. Matt.		
Decbr.-Januar ...	44 80	44 90
April-Mai	44 90	45 —
Spiritus. Ruhig.		
loco	— —	40 20
Decbr.-Januar ...	40 20	40 30
April-Mai	41 70	41 6[illegible]
Juni-Juli	42 80	42 80

Stettin, 17. December, — Uhr — Min.

Cours vom	17.	16.
Weizen. Unveränd.		
April-Mai	144 50	144 50
Mai-Juni	156 50	156 50
Roggen. Unveränd.		
Decbr.-Januar ...	124 —	123 50
April-Mai	130 50	130 —
Petroleum.*)		
loco	12 10	12 10

Cours vom	17.	16
Rüböl. Unveränd.		
Decbr.-Januar ..	44 50	44 50
April-Mai	45 20	45 20
Spiritus.		
loco	38 50	38 50
Decbr.-Januar ...	38 50	38 80
April-Mai	40 70	41 10
Juni-Juli	42 —	42 50

*) Versteuert Usance $1\frac{1}{4}$ pCt.

Stichtage der Ultimo-Liquidation an der Breslauer Börse:

Prämien-Erklärung.	Einreichung d. Scontros.	Ultimo-Regulirung.
December ....29.	December ....30.	December ....31.
Januar 1886 ....29.	Januar 1886 ....30.	Januar 1886 ....31.

Handels-Zeitung.

Breslau, 17. December.

* **Breslauer Actien-Bierbrauerei.** Dem soeben erschienenen Geschäftsbericht pro 1884/85 entnehmen wir: „Das verflossene 15. Geschäftsjahr begann unter guten Aussichten sowohl hinsichtlich der Beschaffung der Braumaterialien, als auch in Bezug auf den Absatz, welcher indess durch die überaus ungünstigen Witterungsverhältnisse des Sommers beeinträchtigt wurde. Immerhin glauben wir die gewonnenen Geschäftsresultate als entsprechende bezeichnen und constatiren zu können, dass unsere Gesellschaft sich in stetig fortschreitender Entwickelung befindet. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto haben die Revisoren und Aufsichtsrath geprüft. Von dem einschliesslich des Vortrages aus vorigem Jahre resultirenden Betriebsüberschusse von 38510,05 Mark haben wir unter Zubilligung des Aufsichtsrathes auf Grundstück-, insbesondere auf „Gebäude-Conto“ 5000 M., Brauerei-Utensilien-Conto 5 pCt. = 1381,35 M., Fastagen-Conto I. 5 pCt. = 1792,20 M., Fastagen-Conto II. 10 pCt. = 892,52 M., Maschinen-Conto 5 pCt. = 648 Mark Utensilien und Inventarium-Conto 10 pCt. = 1516,64 M., Zugvieh- und Wagen-Conto 10 pCt. = 1720,58 M., im Ganzen 12951,29 M. abgeschrieben; den verbleibenden Reingewinn von 25558,76 M. schlagen wir zu vertheilen vor, wie folgt: auf Reservefond-Conto 5 pCt. gleich 1277,90 M., Tantième an den Aufsichtsrath 9 pCt. = 2300,22 Mark, Tantième und Remuneration an die Direction 6 pCt. = 1533,48 M., Special-Reserve-Conto für Conto-Corrent-Conto 4000 M., Dividende 3 pCt. = 16200 M., Vortrag auf 1885/86 247,16 M. Die Production belief sich auf $24647\frac{3}{4}$ und der Verkauf auf $24416\frac{3}{8}$ Hektoliter. Behufs Sicherung eines weiteren festen Absatzgebietes errichteten wir in Bunzlau ein Depôt, pachteten resp betheiligten uns an einigen Ausschank- und Vergnügungslocalen und unterstellten Zwecks rationellerer Bewirthschaftung unser Ausschanklocal Nicolaistrasse 27 der eigenen Verwaltung. Der Betrieb der Brauerei erfuhr nur im Frühjahr wegen der Erneuerung und Vergrösserung des Sudwerkes kurze Unterbrechung, während der Mälzereibetrieb die Campagne hindurch stetig war, wobei eine durch Verlegung von Restaurationslocalitäten gewonnene Malztenne schon zum Theil mit in Verwendung kam. Es wurde unter Conservirung eigener Bestände fast während der ganzen Braucampagne zu den herrschenden mässigen Preisen bezogen. Auch in diesem Jahre vorgenommene umfangreiche Reparaturen von Baulichkeiten und Anlagen erforderten den Betrag von 16014,97 M., wodurch ebenfalls der diesjährige Gewinn beeinflusst wurde. Die Bilanz weist an Ausgaben für Neuanschaffungen und Baulichkeiten, insbesondere im Grundstück-Conto für das mit 27000 M. zur Regelung nachbarlicher Verhältnisse erstandene Grundstück Burgfeld 16 den Gesammtbetrag von 75072,66 M. aus. Die diesjährigen Abschreibungen sind von den letzten Anlagewerthen vor Hinzustellung der Zugänge bemessen. Die Aussenstände beziffern sich um ca. 5000 M. geringer als im Vorjahre; wir beantragten mit Rücksicht auf einige noch schwebende Prozesse den Betrag von 4000 M. als weitere Rückstellung für das Special-Reserve-Conto, so dass nunmehr im Ganzen 7000 M. für etwaige Ausfälle reservirt sind. Zur Erläuterung des Hypotheken-Contos erwähnen wir die Ablösung einer Resttheil-Hypothek von 17000 M., dagegen die hypothekarische Belastung des oben erwähnten Grundstückes mit 24500 M., woraus eine Erhöhung des Hypotheken-Contos von 7500 M. resultirt. Wenn die Gesellschaft diejenige finanzielle Selbstständigkeit sich beschaffen will, welche bei den Anforderungen der heutigen Zeit Voraussetzung einer dauernden Prosperität ist, so erscheint es uns angezeigt — ohne eigentliche Neubelastung — mittelst Erhöhung des Grundcapitals die Hypothekenverhältnisse endlich zu regeln, einen Betriebsfond zu gestalten, welcher die Vortheile von Baarzahlungen sichert, und Unabhängigkeit im Betriebe durch Neuanschaffung einer Kühl- und Eismaschine und durch sonstige Verbesserungen herbeizuführen. Zu diesem Zwecke haben wir der Generalversammlung die Ausgabe von Prioritäts-Stammactien bis zur Höhe von 400000 M. vorgeschlagen.“

* **Eisenbahn-Verstaatlichungs-Gerüchte.** Die „Berl. Börsen-Ztg.“ schreibt: Da alle Gerüchte wegen Wiederaufnahme der Verstaatlichungs-Action in Bezug auf die noch existirenden preussischen Privatbahnen allmälig wieder verstummt sind, hat sich nach und nach der Glauben festgesetzt, dass bestimmte Schritte in dieser Richtung vor dem Beginn der diesmaligen Landtagssession überhaupt nicht mehr erfolgen würden. Diese Annahme ist unrichtig. Der Beweis, dass wir zu dieser Behauptung Grund haben, wird sich in einigen Tagen ergeben.

* **Türkische Tabakgesellschaft.** Das „Journ. der Handelsk. von Konstantinopel“ schreibt: „Wir erfahren, dass die Direction der türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft fortan einen Contract mit der rumänischen Tabak-Regie betreffs Lieferung von 161000 Klgr. Tabak abgeschlossen hat, wovon ein Theil — „Guenbek“ — zu 15—16 Frcs., ein anderer — „Kir Basseme“ — zu 5,25 pro Kilo nach Muster zu liefern ist. Diese Lieferungen haben bereits begonnen. Ferner ist ein anderer Abschluss mit der österreichichen Regie betreffs Lieferung von mehr als einer Million Occa Tabak von Salonichi in Aussicht genommen, dessen Lieferung die Firma Allatini in Salonichi zu übernehmen hätte, während der türkischen Regie-Gesellschaft nur eine Commissions-Gebühr von $1\frac{1}{2}$ pCt. zufallen würde. Endlich sind von Konstantinopel aus Schritte gethan worden, um die Kundschaft der italienischen Tabak-Regie zu erwerben, doch hat die türkische Regie-Gesellschaft bei allen diesen Geschäften den Umstand zu berücksichtigen, dass sie zunächst ihren eigenen Bedarf deckt, da der Ausfall der nächsten Ernte etwas zweifelhaft erscheint. — Ferner wird aus Odessa gemeldet, dass die österreichische Tabak-Regie seit einiger Zeit grosse Quantitäten Tabak nach Odessa schickt und dort zu sehr mässigen Preisen verkaufen lässt. Angeblich bringt fast jedes österreichische Schiff mehrere hundert Ballen Tabak dorthin.“

Magdeburg, 17. Decbr. **Zuckerbörse.**	17. Decbr.	16. Decbr
Kornzucker excl. von 96 pCt.	24,90—24,60	24,90—24,60
Rendement 88 pCt	23,80—23,40	23,80—23,50
Nachproducte excl. Rend. 75 pCt.	21,70—20,70	21,50—20,50
Brod-Raffinade ff.	30,25	30,25
Brode f.	30,00	30,00
Gem. Melis I incl. Fass	27,50—27,25	27,50—27,25
Gem. Raffinade II incl. Fass	28,75—28,25	28,75—28,25

Tendenz am 17. December: Rohzucker stramm, Raffinade fest.

Marktberichte.

ff. Getreide- etc. Transporte. In der Woche vom 6. bis 12. December c. gingen in Breslau ein:

Weizen: 46200 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 118800 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 38200 Klgr. über die Posener Bahn, 70329 Klgr. über die Freiburger Bahn, 30344 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 141614 Klgr. über dieselbe von Anschlussbahnen via Oels, im Ganzen 445487 Klgr. (gegen 597372 Klgr. in der Vorwoche).

Roggen: 50000 Kilogr. aus Südrussland, 35600 Kilogr. über die Posener Bahn, 22775 Klgr. über die Freiburger Bahn, 234580 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 661478 Klgr. über dieselbe von Anschlussbahnen via Oels, im Ganzen 1004433 Kilogr. (gegen 1010782 Klgr. in der Vorwoche).

Gerste: 20000 Klgr. aus Südrussland, 35300 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 281300 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 20000 Klgr. von der Warschau-Wiener Bahn, 40381 Klgr. über die Freiburger Bahn, im Ganzen 396981 Kilogr. (gegen 137084 Kilogr. in der Vorwoche).

Hafer: 70000 Kilogr. aus Südrussland, 20000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 80000 Klgr. von der Ferdinands-Nordbahn, 45600 Klgr. von der Oberschlesischen Bahn, 70900 Kgr. über die Mittelwalder Bahn, 28370 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 11416 Klgr. über dieselbe von Anschlussbahnen via Oels, 12700 Kilogr. über die Freiburger Bahn, im Ganzen 338986 Kilogr. (gegen 192006 Klgr. in der Vorwoche).

Mais: 70000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 80000 Klgr. aus Ungarn, 10100 Kilogramm von der Oberschlesischen Bahn, im Ganzen 160100 Klgr. (gegen 10000 Klgr. in der Vorwoche).

Oelsaaten: 60000 Klgr. aus Südrussland, 70000 Kilogr. aus Galizien und Rumänien, 50000 Kilogr. aus Ungarn, 10000 Klgr. von der Ferdinands-Nordbahn, 34000 Kilogr. von der Oberschlesischen Bahn, 55000 Klgr. über die Mittelwalder Bahn, 8700 Klgr. über die Posener Bahn, 40000 Kilogr. von der Warschau-Wiener Bahn, 30305 Klgr. über Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, im Ganzen 358005 Kilogr. (gegen 85045 Klgr. in der Vorwoche).

Hülsenfrüchte: 50000 Klgr. aus Südrussland, 60000 Klgr. aus Galizien und Rumänien, 70000 Klgr. aus Ungarn, 46300 Kilogr. über Mittelwalder Bahn, 10000 Klgr. über die von der Warschau-Wiener Bahn, 50720 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn, im Ganzen 287020 Klgr. (gegen 120980 Klgr. in der Vorwoche).

In derselben Zeit wurden von Breslau versendet:

Weizen: 21000 Klgr. von der Oberschlesischen nach den Märkischen Bahn (gegen 20200 Klgr. in der Vorwoche).

Roggen: 40544 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer- nach der Freiburger Bahn, 15275 Klgr. auf der Freiburger Bahn, im Ganzen 65815 Klgr. (gegen 121738 Klgr. in der Vorwoche).

Gerste: 20000 Klgr. nach der Oberschlesischen Bahn, 5312 Klgr. nach der Rechte-Oder-Ufer-Bahn, 10000 Kilogramm nach der Posener Bahn, im Ganzen 35312 Klgr. (gegen 61009 Klgr. in der Vorwoche).

Hafer: 10000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 35500 Klgr. nach der Posener Bahn, 7615 Klgr, nach der Freiburger Bahn, im Ganzen 53115 Klgr. (gegen Nichts in der Vorwoche).

Mais: 15000 Klgr. nach der Posener Bahn (gegen 7500 Klgr. in der Vorwoche).

Oelsaaten: 10000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 5000 Klgr. nach der Posener Bahn im Ganzen 15000 Klgr. (gegen 10000 Klgr. in der Vorwoche).

Hülsenfrüchte: 5050 Klgr. nach der Oberschlesischen Bahn, 12600 Klgr. nach der Mittelwalder Bahn, 10000 Klgr. nach der Posener Bahn, 10100 Klgr. von der Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Freiburger Bahn, im Ganzen 37750 Klgr. (gegen 35724 Klgr. in der Vorwoche).

Cz. S. **Berliner Bericht über Kartoffelfabrikate und Weizenstärke** (vom 9. bis 16. December). Die Umsätze im Kartoffelfabrikaten nahmen, was Mehl und Stärke anbetrifft, in dieser Woche für Zwecke inländischen Consums regelmässigen Verlauf, während nach dem Auslande so gut wie nichts verkauft wurde, da die schwache Concurrenz Hollands und Russlands augenblicklich unseren Forderungen keine genügende Rechnung für den Versandt lässt. Das Angebot hielt sich im Allgemeinen reservirt und blieben in Folge dessen in den meisten Fällen die letztwöchentlichen Preise massgebend. Feuchte Kartoffelstärke hatte ruhigen Absatz, die Nachfrage nach farbigen Fabrikaten liess andauernd zu wünschen. -- Wir notiren: Kartoffelstärke, feuchte, reingewaschene, in Käufers Säcken, mit $2\frac{1}{2}$% Tara, December-Febr. 8,00 Mark, Ia centrifugirt und auf Horden getrocknet, prompt 16 M., December-Januar 16 M., April-Mai 16,25 M., do. ohne Centrifuge, prompt 15 Mark, IIa prompt 13,50 bis 14,50 M. — Kartoffelmehl, hochfein prompt 19 Mark, Ia prompt 15—16,50 Mark, Decbr.-Febr. 16 M., IIa prompt 14—15 M. — Kartoffelsyrup, Ia weiss, prompt 20 M., do. zum Export eingedickt, prompt 21 M., Ia gelb prompt 17,50—18 M., IIa prompt 17 Mark. — Kartoffelzucker in Kisten, Ia weiss, prompt 20,50 Mark, Ia gelb, prompt 19—19,50 M., geraspelt in Säcken 1 M. per 100 Kilo mehr. — Weizen- und Reisstärke in regelmässigem Handel. Wir notiren: Weizenstärke, Ia grossstückige Pasewalker, Hallesche etc. 38 bis 39 M., do. kleinstückige 33—35 M., Schabestärke 28—30 M., Reisstückenstärke 43—44 M., Reisstrahlenstärke 44—45 Mk. Preise pro 100 Kilo frei Berlin für Posten nicht unter 10000 Kilo.

Familiennachrichten.

Verbunden: Hr. Sec.-Lt. **Adalbert v. Bredow**, Frl. **Anna Jäckel**, Berlin. Hr. Lieut. **Ernst Frhr. Senfft v. Pilsach**, Frl. **Magdalene v. Glasenapp**, Freiburg im Breisgau—Berlin.

Geboren: Ein Mädchen: Herrn Eis.-Masch.-Insp. **Bindemann**, Breslau.

Gestorben: Herr Staatsminister Graf **Henning v. Bassewitz-Schwieffel**, Sternberg. Herr Oberst z. D. **Arthur Zimmermann**, Regensburg. Fr. Geh. O.-Finanz-Rath **Betty Pfahl**, geb. **Mentzel**, Berlin. Fr. Kfm. **Auguste Bayer**, geb. **Springer**, Neisse.

Courszettel der Breslauer Börse vom 17. December 1885.

Wechsel-Course vom 16. December.

Amsterd. 100 Fl.	3	kS.	168,75 G
do. do.	3	2 M.	168,15 G
London 1 L.Strl.	$2\frac{1}{2}$	kS.	20,35 bzG
do. do	$2\frac{1}{2}$	3 M.	20,225 B
Paris 100 Frcs.	3	kS.	80,65 B
do. do.	3	2 M.	—
Petersburg	6	kS.	—
Warsch. 100 S.R.	6	kS.	200,00 G
Wien 100 Fl.	4	kS.	161,10 B
do. do.	4	2 M.	160,90 B

Inländische Fonds.

		heut. Cours.	voriger Cours.
Reichs-Anleihe	4	104,40 G	104,40 G
Prss. cons. Anl.	$4\frac{1}{2}$	—	—
do. cons. Anl.	4	104,00 bzG*)	104,00à10 bzB
do. 1880 Skrip.	4	—	—
St.-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	99,90 B	99,90 B
Prss. Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Bresl. Stdt.-Obl.	4	101,95 bz	101,90 B
Schl. Pfdbr. altl.	$3\frac{1}{2}$	98,20 bz	98,15 G
do. Lit. A.	$3\frac{1}{2}$	97,20à25 bz	97,20 bzB
do. Rusticalen	$3\frac{1}{2}$	—	—
do. altl.	4	100,75 bzG	100,75 G
do. Lit. A.	4	100,55à60 bz	100,55à50 bzG
do. do.	$4\frac{1}{2}$	100,75 B	100,60 G
do. (Rustical) I.	4	—	—
do. do. II.	4	100,80 bzG	100,75 bz
do. do.	$4\frac{1}{2}$	100,80 B	100,75 B
do. Lit. C. I.	4	—	—
do. do. II.	4	100,55à60 bz	100,55 bz
do. do	$4\frac{1}{2}$	100,75 B	100,60 G
do. Lit. B.	4	—	—
Pos. Crd.-Pfdbr.	4	100,65à70 bzG	100,70 bz
Rentenbr., Schl.	4	101,60 G**)	101,55 G
do. Posener	$4\frac{1}{2}$	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	101,00 G	101,00 bzG
do. do.	$4\frac{1}{2}$	101,80 G	101,80 G

(Randvermerk: 3000er 8,25 bzG)

Inländische und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Schl. Bod.-Cred. rz. à 100	4	99,90 G	99,90 bzG
do. do. rz. à 110	$4\frac{1}{2}$	108,00 B	107,90 etw.bz
do. do. rz. à 100	5	103,50 G	—
Pr. Cnt.-B.-Crd. rz. à 100	4	—	—
Goth Grd.-Cred. rz. à 110	$3\frac{1}{2}$	-	—
do. do. Ser. IV.	$3\frac{1}{2}$	92,00 G	—
do. do. Ser. V.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Russ. Bd.-Cred.	5	92,00 B	92,30 bz
Henckel'sche Part.-Obligat.	$4\frac{1}{2}$	91,00 B	91,50 B
O.-S. Eis. Bd. Obl.	5	94,00 bz	94,00 G

*) do. $3\frac{1}{2}$% 99,10 B **) do. 4% Landescultur 100,50 G

Amtliche Course (Course von 11—$12\frac{3}{4}$ Uhr)

Ausländische Fonds.

		heut. Cours.	voriger Cours
Oest Gold-Rente	4	88,40 bz	88,00 B
do. Silb.-Rente	$4\frac{1}{5}$	67,00 bz A./O.	67à66,90 bz
do. Pap.-Rente	$4\frac{1}{5}$	66,60 G	66,25 G
do. do.	5	—	—
do. Loose 1860	5	117,25 G	117,00 G
Ung Gold-Rente	4	80,50 B	80,10 bz
do. Pap.-Rente	5	74,25 B	73,90 G
Italiener	5	95,75 B	95,75 B
Poln. Liq.-Pfdb.	4	55,90 B	55,90 bz
do. Pfandbr.	5	60,30 B	60,25 G
Russ. 1877 Anl.	5	99,00 G	99,50 G
do. 1880 do.	4	81,60 B	81,50 bz
do. 1883 do.	6	110,25 G	110,30 G
do. 1884 do.	5	96,75 bz kl.6,	96,60 G kl.6,
Orient-Anl. E. I.	5	—	—
do. do. II.	5	59,85à90 bz	60,10 G
do. do. III.	5	60,60 B	60,90 B
Rumän. Oblig.	6	104,00 B	103,70 bz
do. amort. Rente	5	92,25 B	92,40 B
Türk. 1865 Anl.	1	conv. 14,40 B	conv. 14,30 G
do. 400 Fr-Loose	—	34,00 B	34,00 B
Serb. Goldrente	5	78,00 B	79,50 B
Serb. Hyp.-Obl.	5	—	—

(Randvermerke: 7,20 bzB; 85 bz; 60à80 bzG)

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.

Br.-Wrsch. St.P.	5	$2\frac{1}{4}$	66,00 B	66,00 B
Mainz-Ludwgsh	4	$4\frac{3}{5}$	98,50 B	98,25 B
Dortm.-Gronau	4	$2\frac{1}{8}$	60,00 B	59,75 B
Lüb.-Büch. E.-A	4	$7\frac{1}{2}$	—	—

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Freiburger	$4\frac{1}{2}$	101,35 bz	101,35 bz
do.	$4\frac{1}{2}$	101,50 B	101,40 G
do. Lit. G.	$4\frac{1}{2}$	101,50 B	101,40 G
do. Lit. H.	$4\frac{1}{2}$	101,50 B	101,50 G
do. Lit. J.	$4\frac{1}{2}$	101,50 B	101,50 G
do. Lit. K.	4	101,50 B	101,40 G
do. 1876	5	102,20 G	102,20 G
do. 1879	5	102,20 G	102,20 G
Br.-Warsch. Pr.	5	—	—
Oberschl. Lit. E.	$3\frac{1}{2}$	98,10 B	98,10 B
do. Lit. C. u. D.	4	101,60 G	101,80 B
do. 1873	4	101,60 G	101,80 B
do. 1883	—	101,60 G	101,80 B
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	101,55 bz	101,40 G
do. Lit. G.	$4\frac{1}{2}$	101,55 B	101,40 G
do. Lit. H.	$4\frac{1}{2}$	101,55 B	101,40 G
do. 1874	$4\frac{1}{2}$	101,55 B	101,40 G
do. 1879	$4\frac{1}{2}$	104,30 B	104,10 G
do. N.-S. Zwgb.	$3\frac{1}{2}$	—	—
do. Neisse-Br.	$4\frac{1}{2}$	—	—
do. Wilh. 1880	$4\frac{1}{2}$	101,55 B	101,40 G
R.-Oder-Ufer	$4\frac{1}{2}$	101,55 B	101,55 B
do. do.	4	102,50 B	102,40 B
Oels-Gnes. Prior	$4\frac{1}{2}$	—	—

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

			heut. Cours.	voriger Cours
Carl-Ludw.-B.	4	6,47	—	—
Lombarden	4	$1\frac{1}{5}$	—	—
Oest. Franz. Stb.	4	6,4	—	—
Kasch.-Oderbg.	5	—	—	—
do. Prior.	5	—	—	—
Krak.-Oberschl.	4	—	99,00 B	98,75 G
do. Prior.-Obl.	4	—	—	—

Bank-Actien.

Brsl. Discontob.	4	5	82,75 B	82,75 B
Brsl. Wechslerb.	4	$5\frac{5}{6}$	97,00 B	97,00 B
D. Reichsbank	$4\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{4}$	—	—
Schles. Bankver.	4	$5\frac{1}{2}$	101,25 G	101,75 bz
do. Bodencred.	1	6	110,50 G	110,50 G
Oesterr. Credit.	4	$9\frac{3}{8}$	—	—

Fremde Valuten.

Oest. W. 100 Fl.	161,55à65 bz	161,70 bz
Russ. Bankn. 100 SR.	200,10 bz	200,40 bz

Industrie-Papiere.

Bresl. Strassenb.	4	$6\frac{1}{2}$	140,00 B	140,00 B
do. 4% Obligat.	4	—	100,25 B	100,20 B
V. K.- u. L.-Obl.	—	$4\frac{1}{2}$	101,00 B	101,00 B
do. Act.-Brauer.	4	$2\frac{1}{2}$	—	—
do. A.-G. f. Möb.	4	0	—	—
do. do. St.-Pr.	4	0	—	—
do. Baubank	4	0	—	—
do. Börsen-Act.	4	6	—	—
do. Wagenb.-G.	4	$8\frac{1}{2}$	114,00 B	113,00 B
Donnersmrckh.	4	1	31,75 bzB	31,00 bzG
do. Part.-Oblig.	5	5	99,50 G	99,50 G
Erdmnsd. A.-G.	4	4	—	—
5% v. Kr. Gw. Ob.	5	5	101,30 G	102,00 B
O-S. Eisenb.-Bd.	4	1	35,25à35,00 bz	37,00à6,70 bz B
Oppeln. Cement	4	$5\frac{1}{2}$	94,50 G	95,00 G
Grosch. Cement	4	14	134,75 B	136,00 B
Schl. Feuervers.	fr.	30	1450 B	1450 bzB
do. Immobilien	4	$4\frac{1}{2}$	81,25 B	81,00 G
do. Leinenind.	4	8	128,50 G	129,00 B
do. Zinkh.-Act.	4	6	—	—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	6	—	—
Sil. (V. ch. Fab.)	4	5	93,25 G	93,25 G
Laurahütte	4	$4\frac{1}{2}$	94,20 bzB	92,60 bz
Ver. Oelfabrik.	4	1	—	—
Vorwärtsh. (ab.)	4	—	—	—

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Breslau, 17. December. **Preise der Cerealien.**

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

	gute höchst.		gute niedr.		mittlere höchst.		mittlere niedr.		gering Waare höchst.		gering Waare niedr.	
	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰
Weizen, weisser	15	—	14	60	13	80	13	60	13	30	12	90
Weizen, gelber	14	80	14	40	13	40	13	20	12	80	12	60
Roggen	13	—	12	80	12	50	12	20	12	—	11	60
Gerste	13	90	13	40	12	30	11	90	11	50	11	10
Hafer	13	20	12	90	12	60	12	40	12	30	11	70
Erbsen	16	50	15	50	15	—	14	—	13	—	12	—

	feine		mittlere		ord. Waare	
	ℛ	₰	ℛ	₰	ℛ	₰
Raps	20	20	19	70	18	40
Winter-Rübsen	19	70	18	80	18	40
Sommer-Rübsen	22	50	20	50	19	—
Dotter	21	—	19	—	18	—
Schlaglein	25	—	23	—	21	—
Hanfsaat	17	50	17	30	17	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Commission.

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

Breslau, 17. Decbr. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat rothe unverändert, ord. 33—35, mittel 36—38, fein 39—44, hochf. 45—51, Kleesaat weisse ruhig, ord. 30—36, mittel 37—44, fein 45—55, hochf. 56—64.

Roggen (per 1000 Kilogramm) unverändert gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, December 125,00 Br., April-Mai 132,00 bez., Mai-Juni 134,00 Br., Juni-Juli 136,00 Br.

Hafer (per 1000 Kgr.) gek. — Centner, per December 130,00 Br., April-Mai 133,00 Br., Mai-Juni 134,00 Br., Juni-Juli 134,50 Br.

Rüböl (per 100 Kilogr.) geschäftslos, gek. — Centner, loco in Quantitäten à 5000 Kilogr. —, per Decbr. 46,50 Br., April-Mai 47,50 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) matter, gek. — Liter abgelaufene Kündigungscheine —, December 37,50à37,20 bez. und Gd., December-Januar 37,20 Gd., April-Mai 40,00 Br., Mai-Juni 40,20 Gd., Juni-Juli 41,40 Gd., Juli-August 42,50 bez.

Zink (per 50 Kilogramm) fest.

Die Börsen-Commission.

Kündigungspreise für den 18. December:
Roggen 125,00 M., Hafer 130,00, Rüböl 46,50, Spiritus 37,35.

Verantwortlich: F. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau